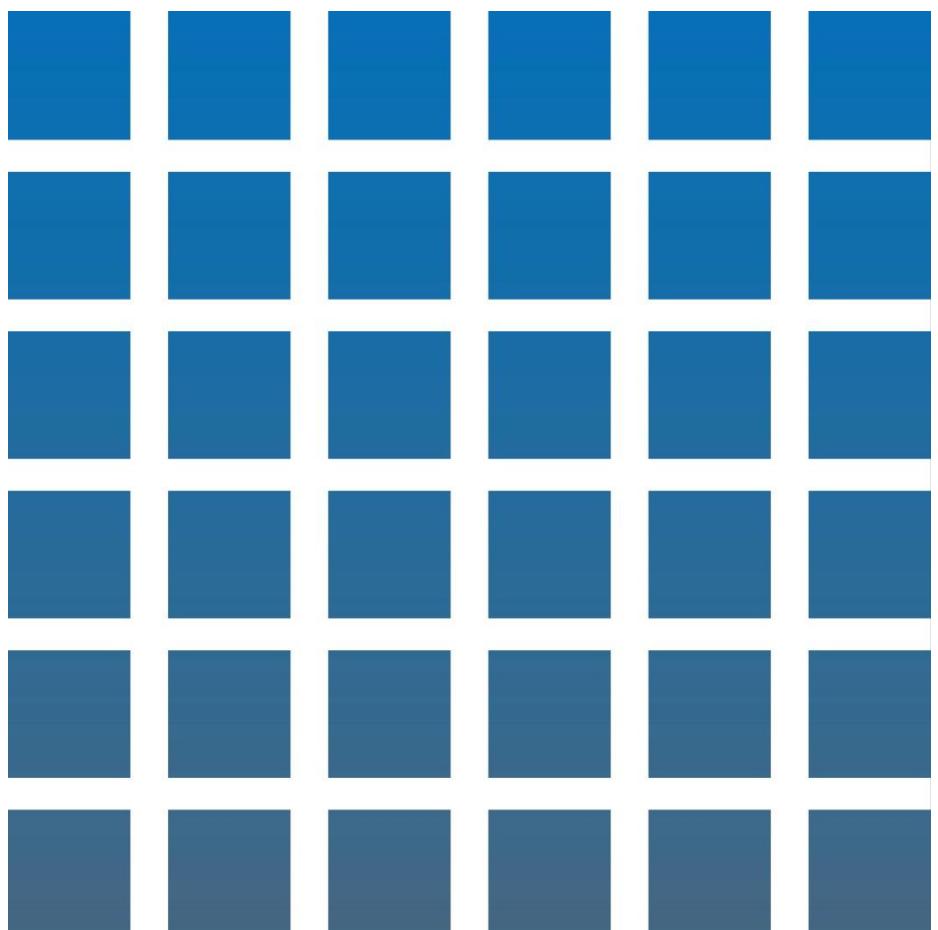


Volkswirtschaftliche Effekte des gebührenfinanzierten medialen Service public

Eine makroökonomische Wirkungsanalyse im Auftrag
des Bundesamts für Kommunikation BAKOM

30. September 2016



Herausgeber
BAK Basel Economics AG

Ansprechpartner

Michael Grass
Geschäftsleitung, Leiter Marktfeld Wirkungsanalyse
T +41 61 279 97 23, michael.grass@bakbasel.com

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Leiter Marketing, Akquisition und Kommunikation
T +41 61 279 97 25, marc.puechredon@bakbasel.com

Redaktion
Mark Emmenegger
Michael Grass
Marco Vincenzi

Adresse
BAK Basel Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T +41 61 279 97 00
F +41 61 279 97 28
info@bakbasel.com
www.bakbasel.com

Copyright © 2016 by BAK Basel Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Executive Summary

Der mediale Service public stellt eine in der Verfassung verankertes und politisch definiertes Angebot im Sinne eines Dienstes an der Gesellschaft dar, welches allen Bevölkerungsschichten und Regionen des Landes nach gleichen Grundsätzen in guter Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung stehen soll.

Nicht selten werden gebührenfinanzierte Dienstleistungen wie der mediale Service public in der öffentlichen Diskussion mehr als Kosten- denn als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Das liegt auch daran, dass die Kostenseite für jeden individuell spürbar und gesamthaft transparent offengelegt wird, umfassende Informationen zu den wirtschaftlichen Effekten jedoch nicht oder nur bruchstückhaft verfügbar sind.

Diese Informationslücke soll mit der vorliegenden Studie geschlossen werden.

Neben dem kulturellen und gesellschaftlichen Nutzen hat der mediale Service public auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Der gebührenfinanzierte Service public im Medienbereich ist ein Teil der Wirtschaft und hat Auswirkungen auf andere Akteure der regionalen Wirtschaft, sei es mittelbar oder unmittelbar. Mit der vorliegenden Studie werden die verschiedenen Facetten dieser wirtschaftlichen Effekte aufgezeigt und in ihrer regionalen Dimension dargestellt.

Der gebührenfinanzierte mediale Service public wird in der Schweiz von der SRG und von 34 konzessionierten privaten Lokalradios und Regionalfernsehen erbracht. Mit rund 5'000 Vollzeitstellen (ohne Tochtergesellschaften) und einem Jahresumsatz von rund 1.6 Milliarden Franken ist die SRG ein wichtiger Leistungsträger und Arbeitgeber und damit ein relevanter Wirtschaftsfaktor. Insgesamt schafft der gebührenfinanzierte mediale Service public in der Schweiz rund 6'800 Arbeitsplätze, produziert Dienstleistungen im Wert von 1.8 Milliarden Schweizer Franken und erwirtschaftet eine Wertschöpfung von fast einer Milliarde Franken.

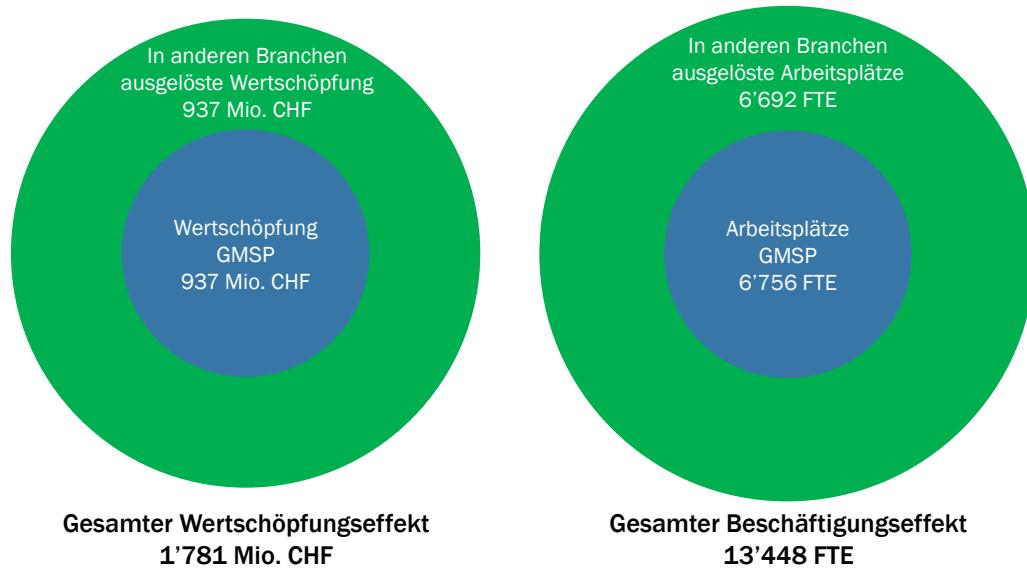
Darüber hinaus profitieren auch andere Unternehmen vom Service public im Medienbereich, namentlich von der SRG. So profitiert beispielsweise die audiovisuelle Industrie, doch die SRG bezieht auch von anderen Branchen Waren und Dienstleistungen. Diese Aufträge führen bei den betroffenen Unternehmen und weiteren Firmen entlang der vertikalen Verflechtung zu Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze (indirekte Effekte). Darüber hinaus profitieren Handel und Gewerbe von den Konsumausgaben der Angestellten (induzierte Effekte).

Gesamteffekt des GMSP: 1.8 Milliarden Wertschöpfung und 13'500 Arbeitsplätze

Die Modellberechnungen kommen zum Ergebnis, dass mit jedem Wertschöpfungsfranken, der direkt durch die Produktionstätigkeit des medialen Service public erwirtschaftet wird, nochmals 90 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen entstehen. Der gesamte Wertschöpfungseffekt beläuft sich damit auf 1.8 Milliarden Franken.

Mit dieser Wirtschaftsleistung sind gesamthaft rund 13'500 Arbeitsplätze verbunden. Mit jedem Arbeitsplatz bei der SRG und den konzessionierten privaten Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstaltern ist also nochmals ein zusätzlicher Arbeitsplatz in anderen Unternehmen der Schweiz verbunden.

Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (Schweiz)



GMSP: Gebührenfinanzierter medialer Service public

Quelle: BAKBASEL

Jede Gebührenmillion schafft in der Schweiz rund 10 Arbeitsplätze.

Setzt man die Gebühren und Subventionen des medialen Service public in Zusammenhang, kann das auf die Kosten fokussierte Bild ergänzt werden. Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des medialen Service public entsteht insgesamt in der Schweiz eine Bruttowertschöpfung von 1.42 CHF, 67 Rappen davon bei Unternehmen in anderen Branchen. Im Durchschnitt schafft jede «Gebührenmillion» in der Schweiz rund 10 Arbeitsplätze.

Substanzielle Effekte in allen Sprachregionen

Auch in den verschiedenen Sprachregionen und lokalen Versorgungsgebieten lassen sich substanziale wirtschaftliche Effekte nachweisen. Im französisch- und italienischsprachigen Gebieten fallen die volkswirtschaftlichen Effekte sowohl in Bezug auf die Einwohnerzahl als auch in Bezug auf die gesamte Wirtschaftskraft überproportionale stark aus. Im italienisch-sprachigen Gebiet ist der Multiplikatoreffekt aufgrund der geographischen Lage und Grösse zwar leicht unterdurchschnittlich, da Unternehmen von ausserhalb der Region stärker von den indirekten Effekten profitieren als dies bei den anderen Sprachregionen der Fall ist. In Relation zur regionalen Gesamtwirtschaft hat der mediale Service public im Tessin jedoch von allen Sprachregionen die grösste Bedeutung. Der Anteil des gesamten Beschäftigungseffekts an den gesamten Arbeitsplätzen liegt beispielsweise im Tessin bei 1.2 Prozent. Der gesamte Wertschöpfungseffekt entspricht gut einem Prozent der gesamten regionalen Wirtschaftsleistung. Damit ist die Bedeutung des medialen Service public im Tessin mehr als dreimal so hoch wie im gesamten nationalen Durchschnitt.

Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse nach Sprachregionen

	Wertschöpfung [Mio. CHF]			Beschäftigung [FTE]			Multiplikator
	Direkt	Total	Multiplikator	Direkt	Total		
Sprachregion 1 (D)							
SRG	546	1'017	1.9	3'659	7'371	2.0	
Restlicher GMSP *	502	935	1.9	3'203	6'608	2.1	
	44	81	1.8	456	763	1.7	
Sprachregion 2 (F)							
SRG	248	512	2.1	1'931	3'958	2.1	
Restlicher GMSP *	216	460	2.1	1'599	3'470	2.2	
	31	52	1.7	332	488	1.5	
Sprachregion 3 (I)							
SRG	144	252	1.8	1'166	2'119	1.8	
Restlicher GMSP *	137	242	1.8	1'087	2'013	1.9	
	6	10	1.6	79	106	1.3	
Schweiz							
SRG	937	1'781	1.9	6'756	13'448	2.0	
Restlicher GMSP *	855	1'637	1.9	5'889	12'090	2.1	
	82	143	1.7	867	1'358	1.6	

Restlicher GMSP *: Private konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter

Lesehilfe: Die Tabellen zeigen für den GMSP und seine Sektoren die direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte nach Sprachregionen. So beträgt für die italienisch-sprachige Schweiz der direkte Effekt in Bezug auf die Bruttowertschöpfung 144 Millionen Franken. Bei Unternehmen anderer Branchen entsteht im Tessin zusätzlich eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 108 Millionen Franken. Der Gesamteffekt beträgt also 252 Millionen Franken und ist damit 1.8-mal so hoch wie der direkte Effekt. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt folglich 1.8.

Quelle: BAKBASEL

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Portrait: Medialer Service public.....	5
2.1	Zum Begriff des medialen Service public.....	5
2.2	Institutionelle Verankerung.....	5
2.3	Gesellschaftliche Funktion und finanzielle Förderung von Kultur, Bildung und Sport.....	6
3	Direkte volkswirtschaftliche Effekte des gebührenfinanzierten medialen Service public	7
3.1	Sample	7
3.2	Bruttowertschöpfung.....	8
3.3	Sonstige volkswirtschaftliche Kennzahlen.....	10
3.4	Ergebnisse im Überblick.....	10
4	Makroökonomische Multiplikatoreffekte des gebührenfinanzierten medialen Service public	11
4.1	Analyserahmen	11
4.2	Indirekte und induzierte volkswirtschaftliche Effekte	13
4.3	Ergebnisse im Überblick.....	15
4.4	Subventionen und volkswirtschaftliche Leistung im Vergleich.....	16
4.5	Einordnung der Ergebnisse für die Schweiz	16
5	Volkswirtschaftliche Effekte des gebührenfinanzierten medialen Service public in den Sprachregionen.....	17
5.1	Abgrenzung der Sprachregionen	17
5.2	Verteilung der direkten Effekte.....	18
5.3	Makroökonomische Multiplikatoreffekte in den Sprachregionen	19
6	Volkswirtschaftliche Effekte der konzessionierten Veranstalter in den lokalen Versorgungsregionen.....	20
6.1	Regionale volkswirtschaftliche Bedeutung der konzessionierten privaten Veranstalter.....	20
6.2	Factsheets für die einzelnen Versorgungsgebiete	22
7	Zusammenfassung: Das Wichtigste in Kürze	57

Tabellenverzeichnis

Tab. 3-1	Sample	7
Tab. 3-2	Volkswirtschaftliche Kennzahlen SRG und konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter	10
Tab. 4-1	Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (national)	15
Tab. 5-1	Verteilung der direkten Effekte nach Sprachregion	18
Tab. 5-2	Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (Sprachregionen)	19
Tab. 6-1	Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (Versorgungsgebiete)	21

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3-1	Analyserahmen	8
Abb. 3-2	Bruttowertschöpfung SRG und konzessionierte gebührenfinanzierte Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter [Mio. CHF].....	9
Abb. 4-1	Analyserahmen	11
Abb. 4-2	Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse [Bruttowertschöpfung in Mio. CHF]	14
Abb. 4-3	Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse [Beschäftigung in FTE]	14
Abb. 5-1	Abgrenzung der Sprachregionen	17
Abb. 6-1	Lesehilfe.....	22

1 Einleitung

Gemäss Bundesverfassung sollen Radio und Fernsehen u.a. zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung beitragen sowie auf die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone Rücksicht nehmen. Laut Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) sowie Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) muss die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (nachfolgend SRG genannt) u.a. so organisiert sein, dass ihre Autonomie und Unabhängigkeit gewährleistet sind und die Anliegen der Sprachregionen berücksichtigt werden.

Die voranstehenden Aspekte der institutionellen Verankerung offenbaren, dass die SRG einen übergeordneten gesellschaftlichen Auftrag zum Wohle der Bevölkerung verfolgt. Konkrete Beispiele, wie die SRG diese soziale, gesellschaftliche Funktion wahrnimmt, sind Koproduktionen wie «Grüezi Schweiz – Bonjour la Suisse – Destinazione Svizzera» oder die Webserie «Bipèdes – Zweibeiner – Bipedi – Bipeds», mit welchen der sprachregionale Austausch und die interkulturelle Verständigung gefördert und die Integration von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz erleichtert wird. Ein weiteres Beispiel für das soziale Engagement zeigt sich darin, dass die SRG für sinnesbehinderte Menschen sämtliche Fernsehprogramme zwischen 19 und 22 Uhr auf den ersten Kanälen untertitelt und täglich eine «Tagesschau»-Ausgabe mit Gebärdensprache ausstrahlt.

Einige dieser gesellschaftlichen und sozialen Errungenschaften könnten bei einer rein marktwirtschaftlichen Ausrichtung der SRG unter Umständen nicht aufrechterhalten werden und wären auf zusätzliche nicht-kommerzielle Förderung angewiesen. Eine rein kommerzielle Ausrichtung des Medienangebots hat tendenziell zur Folge, dass die Interessen von Randgruppen keine Berücksichtigung mehr finden.

Doch neben dem kulturellen und gesellschaftlichen Nutzen hat der mediale Service public auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Mit 17 Radio- und 7 Fernsehprogrammen inklusive Sendungen in rätoromanischer Sprache sowie ergänzenden Websites und Teletextdiensten ist die SRG das grösste Unternehmen für elektronische Medien in der Schweiz. Ihre Radioprogramme und in der Hauptsendezeit auch Fernsehprogramme sind in allen Sprachregionen marktführend.

Nicht selten werden gebührenfinanzierte Dienstleistungen des Service public in der öffentlichen Diskussion mehr als Kosten- denn als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Gegenwärtig beträgt das jährliche Gebühreneinkommen im Medienbereich rund 1.4 Milliarden Franken. Davon fliesst rund 1.2 Milliarden Franken an die SRG und 67.5 Millionen Franken an 21 konzessionierte private Lokalradios sowie 13 konzessionierte Regionalfernsehen. Während die Kostenseite für jeden individuell spürbar und gesamthaft transparent offengelegt wird, sind jedoch umfassende Informationen zu den wirtschaftlichen Effekten nicht oder nur bruchstückhaft verfügbar sind.

Diese Informationslücke soll mit der hier vorliegenden Studie geschlossen werden.

Die vorliegende Studie analysiert und quantifiziert die konkreten wirtschaftlichen Effekte des gebührenfinanzierten Service public im Medienbereich auf die (regionale) Volkswirtschaft. Denn mit dem vielfältigen Medienangebot ist für die Volkswirtschaft auch ein Nutzen verbunden, der über den individuellen Nutzen durch den «Medienkonsum» hinausgeht. Das deuten bereits einschlägige Kennzahlen an: Mit rund 5'000 Vollzeitstellen (ohne Tochtergesellschaften) und einem Jahresumsatz von rund 1.6 Milliarden Franken ist die SRG auch ein wichtiger Leistungsträger und Arbeitgeber und damit ein relevanter Wirtschaftsfaktor. Neben der SRG leisten auf der regionalen Ebene zahlreiche private konzessionierte Lokalradios und Regionalfernseh-Veranstalter einen Beitrag zum medialen Service public. Insgesamt schafft der gebührenfinanzierte mediale Service public in der Schweiz rund 6'800 Arbeitsplätze.

Darüber hinaus profitieren auch andere Unternehmen vom Service public im Medienbereich, namentlich von der SRG. So profitieren beispielsweise Unternehmen der audiovisuellen Industrie, doch die SRG bezieht auch von anderen Branchen Waren und Dienstleistungen. Diese Aufträge führen bei den betroffenen Unternehmen und weiteren Firmen entlang der vertikalen Wertschöpfungskette zu Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze (indirekte Effekte). Darüber hinaus profitieren Handel und Gewerbe von den Konsumausgaben der Angestellten (induzierte Effekte). Der Personalaufwand der SRG lag bspw. 2015 bei rund 800 Millionen Franken, und ein Grossteil der Lohneinkommen fliesst über die Konsumausgaben der Angestellten wieder zurück in den Wirtschaftskreislauf.

Der gebührenfinanzierte Service public im Medienbereich ist also ein Teil der Wirtschaft und hat unbestritten Auswirkungen auf andere Akteure der regionalen Wirtschaft, sei es mittelbar oder unmittelbar. Mit der vorliegenden Studie werden die verschiedenen Facetten dieser wirtschaftlichen Effekte aufgezeigt. Im Rahmen einer modellgestützten Analyse wird quantifiziert, wie stark Unternehmen aus anderen Branchen von der wirtschaftlichen Tätigkeit des medialen Service public profitieren. Eine Vertiefung der Analyse beinhaltet die Analyse regionalwirtschaftlicher Effekte auf der Ebene von Sprachregionen und Versorgungsregionen.

Die Studie ist wie folgt gegliedert: Nach einem Portrait des medialen Service public werden die Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse dargestellt. Hierbei werden zunächst die gesamtschweizerischen Effekte erläutert (Kapitel 3 und 4). Die Kapitel 5 und 6 widmen sich der regionalen Dimension und zeigen auf, wie stark die makroökonomischen Effekte in den verschiedenen Sprachregionen und Versorgungsgebieten ausfallen.

2 Portrait: Medialer Service public

2.1 Zum Begriff des medialen Service public

Der Begriff „Service public“ ist in der Schweiz durch den Bundesrat definiert als

„...politisch definierte Grundversorgung mit Infrastrukturgütern und Infrastrukturdienstleistungen, welche für alle Bevölkerungsschichten und Regionen des Landes nach gleichen Grundsätzen in guter Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung stehen sollen.“

Im Medienbereich definiert der Bundesrat den Service public im Bereich Radio und Fernsehen als Angebot im Dienste der Gesellschaft. Auf nationaler bzw. sprachregionaler Ebene ist die SRG verpflichtet, den Service public zu erbringen, auf lokal/regionaler Ebene sind es private Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter. All diese konzessionierten Veranstalter haben Anrecht auf Empfangsgebühren und/oder Verbreitungsprivilegien, und sie sind verpflichtet, Leistungsaufträge zu erfüllen.

2.2 Institutionelle Verankerung

Das Radio und Fernsehen wird in der Schweiz durch die Bundesverfassung (BV), dem Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) sowie den einzelnen Anbieter-Konzessionen geregelt.

Die Grundsätze zu Radio und Fernsehen in der Schweiz sind somit in der BV, Art. 93 geregelt, wobei bereits in diesen Grundsätzen dem Radio und Fernsehen eine klare Rolle zugeschrieben wird. Denn nach Absatz 2 «tragen Radio und Fernsehen zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung bei, berücksichtigen hierbei die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone, stellen die Ereignisse sachgerecht dar und bringen die Vielfalt der Ansichten angemessen zum Ausdruck» (Art. 93, BV).

Der SRG ist per Gesetz (RTVG) vorgeschrieben dass sie die gesamte Bevölkerung inhaltlich umfassend mit Radio- und Fernsehprogrammen versorgen und dies in allen drei Amtssprachen gleichwertig erfüllen muss. Für das Rätoromanische ist mindestens ein Radioprogramm vorgesehen. Inhaltlich werden im RTVG zentrale Elemente des Service public-Gedanke aufgenommen. So wird der SRG zum Beispiel die Pflicht erteilt, das Verständnis und den Zusammenhalt zwischen Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen und gesellschaftlichen Gruppierungen zu fördern. Auf den Programminhalt bezogen muss die SRG die Bereiche Bildung, Kultur, Information, Sport und Unterhaltung abdecken.

Neben diesen Anforderungen an Programminhalt und Sprache nimmt die SRG auch übergeordnete Aufgaben war, wie die Versorgungspflicht mit Informationen in ausserordentlichen Lagen, die Präsenz der Schweiz im Ausland und die Setzung von Qualitätsstandards in publizistischen Angeboten.

Im lokal/regionalen Bereich haben private Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter einen Service-public-Auftrag). Bei den kommerziellen Radio und TV bezieht sich der Programmauftrag auf die Informationsleistungen während der Hauptsendzeiten. Sie müssen über politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Themen der Region berichten. Die komplementären Radios müssen sich thematisch, kulturell und musikalisch von kommerziellen Programmen unterscheiden. In der Regel werden diese Radios zum grössten Teil von freiwilligen Programmschaffenden gestaltet.

2.3 Gesellschaftliche Funktion und finanzielle Förderung von Kultur, Bildung und Sport

Für ein Land wie die Schweiz mit einer ausgeprägten direktdemokratischen Struktur und einer mehrsprachigen und vielfältigen Kultur, kommt den Medien eine zentrale Rolle zu. Wie bereits im oberen Abschnitt aufgeführt nimmt die SRG eine wichtige Integrationsrolle in der Schweiz wahr, indem sie mit ihrem übergeordneten Zweck das Verständnis zwischen Sprach- und Kulturgemeinschaften fördert und im Allgemeinen den Zusammenhalt der Schweiz stärkt. Darüber hinaus nimmt die SRG eine leitende Rolle für die mediale Versorgung für Menschen mit Sinnesbehinderungen ein.

Diese gesellschaftlichen Aufgaben der SRG und der weiteren konzessionierten Rundfunkanbieter haben in erster Linie einen wichtigen ideellen Wert, beinhalten aber auch finanzielle Aspekte, die nicht vernachlässigt werden können. So investierte die SRG alleine für ihre Informationssendungen knapp 630 Millionen Franken im Jahr 2015. Für die Förderung der Kultur und Bildung hat die SRG rund 500 Millionen Franken investiert. Davon gingen 180 Millionen an den Bereich Sport, womit nebst der Förderung von Nachwuchssportlern auch der Minderheitensport profitierte. Für die bereits erwähnte Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen wurden alleine im Jahr 2015 11 Millionen investiert.

3 Direkte volkswirtschaftliche Effekte des gebührenfinanzierten medialen Service public

Die direkte volkswirtschaftliche Bedeutung des medialen Service public erwächst aus seinem Beitrag zur regionalen Wirtschaftsleistung und seiner Bedeutung als Arbeitgeber für den regionalen Arbeitsmarkt. Die wichtigste Kennziffer ist die mit der Produktionstätigkeit verbundene Bruttowertschöpfung. Sie ist gleichermassen Ausdruck der volkswirtschaftlichen Leistung sowie des Verteilungsspielraums für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Im Jahr 2015 betrug die Bruttowertschöpfung des medialen Service public 937 Millionen Franken.

3.1 Sample

Die Analyse umfasst folgenden konzessionierten Radio- und Fernsehveranstalter, welche Teil des medialen Service public sind:

Tab. 3-1 Sample

Gebührenfinanzierter medialer Service public (GMSP)

SRG	Private konzessionierte Veranstalter		
	Radio		Regionalfernsehen
	Komplementär	Kommerziell	
SRF	3fach D	3iii I	Alpha
RTR	Cité F	BeO D	Bielingue
RTS	Kanal K D	BNJ FM F	Léman Bleu
RSI	LoRa D	Canal3 D/F	Canal9
	RaBe D	Chablais F	LaTélé
TPC	Radio X D	Fiume I	Tele1
	Rasa D	Fribourg D/F	TeleBärn
Swissinfo	Stadtfilter D	Munot D	TeleBasel
	Toxic fm D	Neo1 D	TeleM1
Nationale Organisationseinheiten		Rhône FM F	TeleTicino
Übrige Tochtergesellschaften		Rottu Oberwallis D	TeleTop
		Südostschweiz D	Tele Südostschweiz
			TVO

Quelle: BAKBASEL

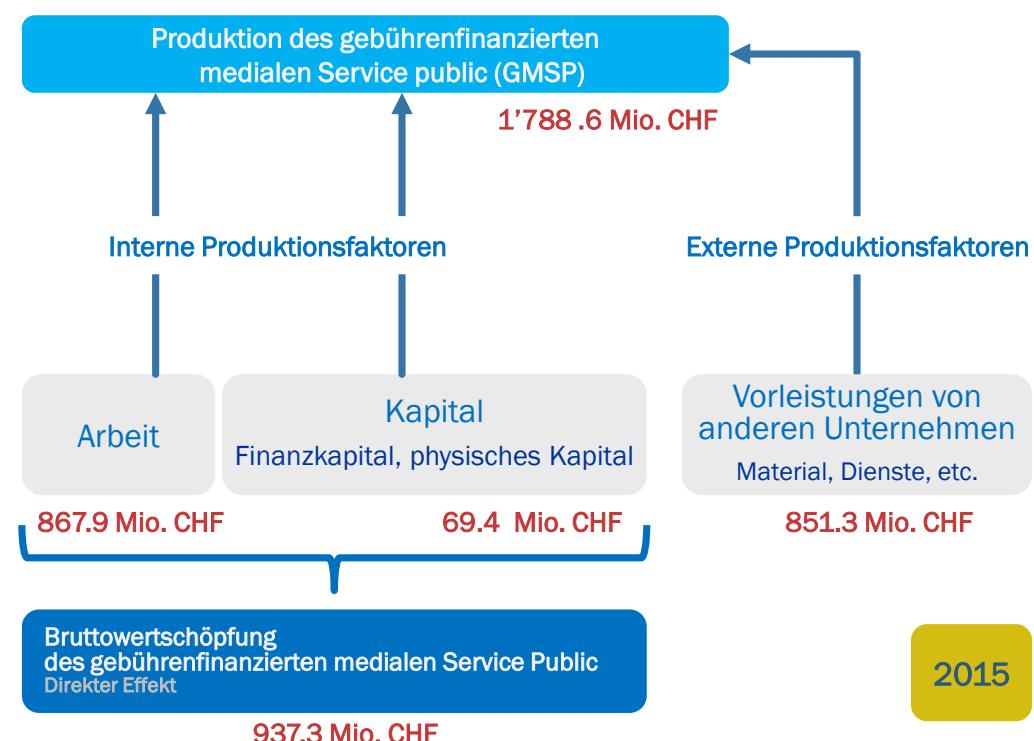
Im Mittelpunkt stehen die wirtschaftlichen Effekte der SRG (Konzern) sowie der privaten Veranstalter (konzessionierte Lokalradios und Regionalfernsehen). Das Aggregat dieser Unternehmensgruppe wird mit GMSP abgekürzt (**gebührenfinanzierter medialer Service public**).

3.2 Bruttowertschöpfung

Gesamteffekt

Ausgangspunkt der Wertschöpfungsrechnung ist der Bruttoproduktionswert. Er entspricht im Wesentlichen der Summe aus den kommerziellen Einnahmen (Werbung, Sponsoring) sowie den Gebühren und Subventionen. Für alle betrachteten Unternehmen (gebührenfinanzierter medialer Service public, GMSP) ergibt sich für das Jahr 2015 ein Bruttoproduktionswert von rund 1.8 Milliarden Franken.

Abb. 3-1 Analyserahmen



Quelle BAKBASEL

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich nach Abzug der externen Produktionsfaktoren (Vorleistungen). Hierbei handelt es sich um sämtliche Aufträge für Güter und Dienstleistungen, die bei der medialen Produktion zum Einsatz kommen. Hierzu gehören bspw. Aufwendungen für die Entschädigung von Künstlern und Autoren, für Urheberrechte, Fremdproduktionen oder der Verbindungs- und Leitungsaufwand.

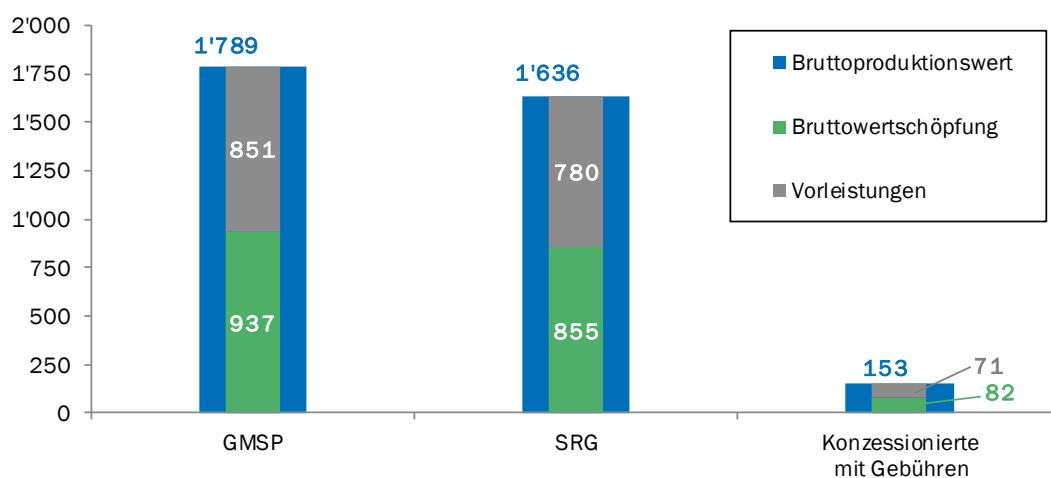
Insgesamt betragen die Kosten für externe Produktionsfaktoren im Jahr 2015 rund 851 Millionen Franken. Damit wird fast jeder zweite eingenommene Franken (Produktionswert) für externe Aufträge verwendet. Die Vorleistungsquote beträgt 48 Prozent. Nach Abzug der Vorleistungen vom Bruttoproduktionswert verbleibt eine Bruttowertschöpfung in Höhe von rund 937 Millionen Franken.

Die Bruttowertschöpfung stellt den Verteilungsspielraum für die Entlohnung der internen Produktionsfaktoren dar und wird hauptsächlich zur Entlohnung der Angestellten verwendet. Die Bruttolöhne und Gehälter des GMSP (inkl. Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber) im Jahr 2015 rund 868 Millionen Franken.

Sektoren

Mit einem Betrag von 855 Millionen Franken entfällt der Grossteil (91%) der direkten Wertschöpfungseffekte des gebührenfinanzierten medialen Service public auf die SRG. Diese beinhaltet neben den regionalen Sendern (SRF, RTS, RSI, RTR) auch die Produktionseinheit TPC, Swissinfo, die Generaldirektion und weitere nationale Organisationseinheiten sowie die restlichen Tochtergesellschaften. Die konzessionierten gebührenfinanzierten Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter erwirtschafteten eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 82 Millionen Franken. Die konzessionierten Radioveranstalter ohne Gebührenanteil kommen auf eine Wertschöpfung von rund 34 Millionen Franken.

Abb. 3-2 Bruttowertschöpfung SRG und konzessionierte gebührenfinanzierte Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter [Mio. CHF]



Lesehilfe: Das Diagramm zeigt für den GMSP und seine Sektoren den Bruttoproduktionswert sowie dessen Aufteilung in Bruttowertschöpfung und Vorleistungen. So lag der Bruttoproduktionswert der SRG bei 1'636 Millionen Schweizer Franken. Nach Abzug der Vorleistungen in Höhe von 780 Millionen Franken verbleibt eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 855 Millionen Franken.

Quelle BAKBASEL

3.3 Sonstige volkswirtschaftliche Kennzahlen

Arbeitsplätze und Arbeitskosten

Insgesamt schafft der gebührenfinanzierte mediale Service public (direkt) mehr als 7'000 Arbeitsplätze. Damit verbunden sind Löhne und Gehälter in Höhe von 868 Millionen Franken (inkl. Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber).

Arbeitsproduktivität

Setzt man Wertschöpfung und Zahl der Beschäftigten (FTE, vollzeitäquivalent) in Relation zueinander, erhält man die Arbeitsproduktivität. Sie beträgt für den GMSP rund 139'000 Franken pro Vollzeitstelle. Damit liegt die Produktivität rund 11 Prozent unterhalb des gesamtwirtschaftlichen Durchschnitts.

Subventionen und kommerzielle Erträge

Mit insgesamt 1'254 Millionen Franken liegen die Gebühren und Subventionen deutlich höher als die direkte Wertschöpfung. Pro Gebühren-/Subventionsfranken werden 75 Rappen Wertschöpfung erwirtschaftet. Das bedeutet, dass die Gebühren nicht nur zur Entlohnung der internen Produktionsfaktoren benötigt werden, sondern auch, um die externen Produktionsfaktoren teilweise zu finanzieren. Die kommerziellen Erträge decken im Durchschnitt lediglich 63 Prozent der externen Kosten (Vorleistungen).

3.4 Ergebnisse im Überblick

Tab. 3-2 Volkswirtschaftliche Kennzahlen SRG und konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstalter

		Gebührenfinanzierter medialer Service public (GMSP)	SRG	Private konzessio- nierte Veranstalter mit Gebühren
Bruttoproduktionswert	[Mio. CHF]	1'789	1'636	153
Vorleistungen	[Mio. CHF]	851	780	71
Vorleistungsquote	[%]	48	48	46
Bruttowertschöpfung	[Mio. CHF]	937	855	82
Beschäftigte	[FTE] [1'000 CHF/FTE]	6'756	5'889	867
Arbeitsproduktivität		139	145	95
Bruttolöhne und Gehälter (inkl. AG-Beiträge Sozialvers.)	[Mio. CHF]	868	796	72
Gebühren und Subventionen	[Mio. CHF]	1'253	1'196	58
Kommerzielle Erträge	[Mio. CHF]	535	440	95

Lesehilfe: Das Diagramm zeigt für den GMSP und seine Sektoren die verschiedenen volkswirtschaftlichen Kennzahlen. So lag der Bruttoproduktionswert der SRG bei 1'636 Millionen Schweizer Franken. Nach Abzug der Vorleistungen in Höhe von 780 Millionen Franken verbleibt eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 855 Millionen Franken. Hierzu wurden 5'889 Vollzeitstellen beschäftigt. Pro Vollzeitstelle betrug die Wertschöpfung 145'000 Franken (Produktivität), insgesamt führten diese Arbeitsplätze zu Bruttolöhnen und Gehältern in Höhe von 796 Millionen Franken. Die Finanzierung der Produktion erfolgt über Gebühren und Subventionen in Höhe von 1'196 Millionen Franken und kommerzielle Erträge in Höhe von 440 Millionen Franken.

Quelle: BAKBASEL

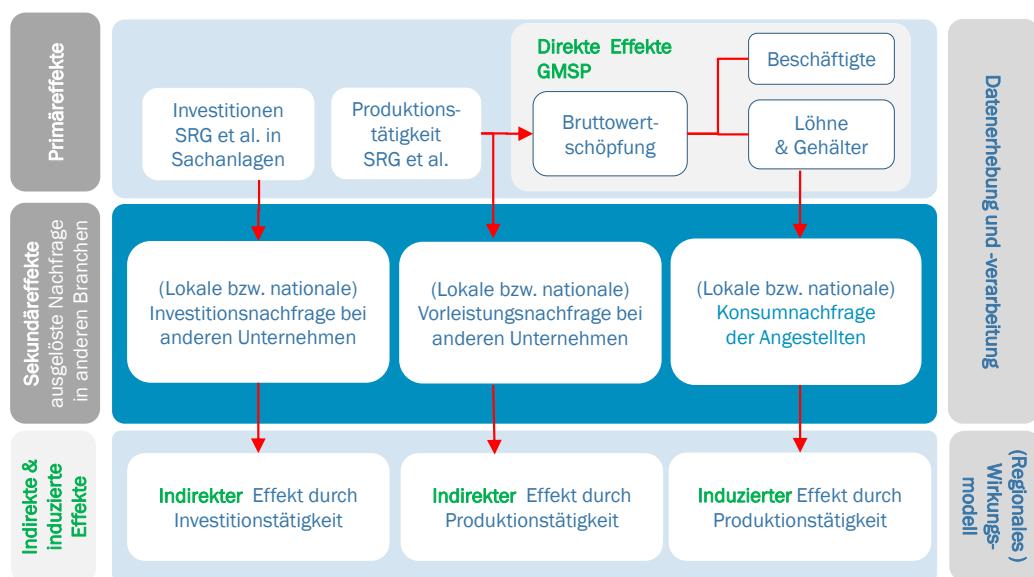
4 Makroökonomische Multiplikatoreffekte des gebührenfinanzierten medialen Service public

Von der wirtschaftlichen Tätigkeit des medialen Service public profitierten zahlreiche Unternehmen. Modellberechnungen kommen zum Ergebnis, dass mit jedem Wertschöpfungsfranken, der direkt durch die Produktionstätigkeit des medialen Service public erwirtschaftet wird, nochmals 90 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen entstehen. Mit jedem Arbeitsplatz bei der SRG und den konzessionierten privaten Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstaltern ist nochmals ein Arbeitsplatz in anderen Unternehmen der Schweiz verbunden.

4.1 Analyserahmen

Grundlage der Analyse ist ein nationales Strukturmodell sowie ein System regionaler Modelle, anhand derer die volkswirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Zahlungsströme in Form von Bruttowertschöpfung und Arbeitsplätzen berechnet werden.

Abb. 4-1 Analyserahmen



Quelle BAKBASEL

Die Analyse erfolgt auf drei Wirkungsebenen: Die erste Wirkungsebene besteht aus den direkten Effekten des Service public im Medienbereich. Hier geht es um die unmittelbare Leistung der GMSP im volkswirtschaftlichen Sinne. Diese wird (hauptsächlich) anhand der Bruttowertschöpfung gemessen (siehe umseitig Kasten mit Erläuterungen zur Berechnungsmethode).

Auf der zweiten Wirkungsebene ergeben sich verschiedene Sekundäreffekte, die spezifiziert werden müssen. Hierzu gehören die Aufträge der GMSP an andere Unternehmen, die Investitionen in Sachanlagen sowie die Konsumnachfrage der Angestellten. Für alle Zahlungsströme wird spezifiziert, welcher Branche die Zulieferer zugeordnet werden können und welcher Anteil aus dem Ausland oder aus anderen Schweizer Regionen bezogen wird.

Die dritte Wirkungsebene beschreibt, welche volkswirtschaftlichen Gesamteffekte sich als Folge der Sekundäreffekte ergeben. Hierzu kommt je nach erwünschtem Wirkungsperimeter ein regionales oder nationales Input-Output-Modell zum Einsatz, anhand dessen die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der verschiedenen Zahlungsströme in Form von Bruttowertschöpfung und Arbeitsplätzen berechnet werden können (vgl. nachfolgenden Kasten mit weiteren Informationen zum methodischen Vorgehen).

Methodenhintergrund: Wirkungsmodell

Anhand eines Input-Output-Modells kann der Einfluss einer Erhöhung der Nachfrage nach Gütern einer bestimmten Branche auf die gesamte Wirtschaft untersucht werden. Dies beinhaltet zunächst die Zuliefererunternehmen der GMSP oder die Unternehmen, die die Konsumnachfrage der Angestellten bedienen. Bei den Lieferanten entsteht durch die ausgelöste Nachfrage Wertschöpfung. Mit diesem Erstrundeneffekt hat man allerdings nicht den ganzen indirekten Wertschöpfungseffekt berücksichtigt. So beziehen auch die Vorleistungsbranchen ihrerseits Vorleistungen bei anderen Branchen, etc. Im Prinzip hat man unendlich viele Folgeeffekte, deren Grösse ständig abnimmt. Die Grundidee eines Input-Output-Modells besteht nun darin, so viele Folgeeffekte zu berücksichtigen, bis das Modell in einen Gleichgewichtszustand konvergiert. Im Ergebnis erhält man eine virtuelle vertikale Integration sämtlicher Effekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wirkungsperimeter

Als Wirkungsperimeter werden die Schweiz, die drei Sprachregionen sowie die einzelnen Versorgungsgebiete der konzessionierten Veranstalter verwendet. Insgesamt werden vier verschiedene Modelle verwendet, eines für die Quantifizierung der Schweizer Effekte sowie jeweils eines für die drei Sprachregionen (D-CH, F-CH, I-CH). Bei der Quantifizierung der lokal-regionalen Effekte nach Konzessionsgebiet erfolgt eine derivative Ableitung der Multiplikatoreffekte auf Basis der entsprechenden Sprachregion. Hierbei werden Strukturdaten zur Branchenstruktur der Versorgungsgebiete genutzt, anhand welcher Informationen zur (relativen) Spezialisierung der Wirtschaft abgeleitet werden. Diese Daten liegen aus der Gemeindedatenbank von BAKBASEL gemeindescharrf vor, so dass beliebige Versorgungsgebiete gebildet werden können.

Modellierung der regionalen Branchenverflechtung

Da aus der öffentlich verfügbaren Statistik in der Schweiz keine Input-Output-Tabellen für Kantone, Regionen oder Städte zur Verfügung stehen, muss für die Modellierung der indirekten volkswirtschaftlichen Effekte eine Input-Output-Tabelle für die zu analysierenden Regionen geschätzt werden. BAKBASEL verfügt sowohl über die notwendigen Daten als auch über eine jahrelange Erfahrung in der Schätzung regionaler Input-Output-Tabellen und entsprechender Modelle. Als Ausgangspunkt für die Schätzung einer regionalen Input-Output-Matrix dient die Input-Output-Tabelle für die Schweiz, welche mit Hilfe zusätzlicher kantonaler Datenquellen sowie unter Einsatz verschiedener kantonaler makroökonomischer Modelle von BAKBASEL regionalisiert wird. Dieser Top-Down-Ansatz verfolgt den Zweck, möglichst viele bestehende Sekundärstatistiken auf nationaler und regionaler Ebene zu nutzen, um ein mit der öffentlichen Statistik konsistentes Abbild der regionalen Wirtschaftsstruktur und ihrer internen Verflechtung zu erhalten.

4.2 Indirekte und induzierte volkswirtschaftliche Effekte

Die Vorleistungsquote von fast 50 Prozent lässt vermuten, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette des medialen Service public zahlreiche andere Unternehmen involviert sind. Hierzu gehören die Autoren und Darsteller genauso wie Produktionsfirmen der audiovisuellen Industrie oder Unternehmen aus dem Bereich der Übertragung. Neben solchen branchenspezifischen Dienstleistungskäufen beziehen die Unternehmen des medialen Service public zahlreiche andere Waren und Dienstleistungen von Drittunternehmen (Elektrizität, Raummiete, etc.).

Methodenhintergrund: Spezifikation der Sekundäreffekte

Bei der Spezifikation der Vorleistungen und der Investitionen konnte auf umfassendes Datenmaterial der SRG sowie auf Informationen zur Aufwands und Ertragsstruktur der konzessionierten Veranstalter zurückgegriffen werden. Auf derselben Wirkungsebene wie die Vorleistung sind die Aufträge zu betrachten, welche im Zusammenhang mit der Entwicklung und Produktion der Werbespots an entsprechende Produktionsfirmen vergeben werden. Hier musste aufgrund nicht ausreichender Datenverfügbarkeit auf eine Quantifizierung verzichtet werden. Für die Analyse der Konsumausgaben der Angestellten wurden einerseits Daten zu den Löhnen und Gehältern der Unternehmen, andererseits Informationen aus dem Regionalmodell von BAKBASEL verwendet. Die Spezifikation der Konsumnachfrage in Abhängigkeit der Einkommen erfolgte modellendogen.

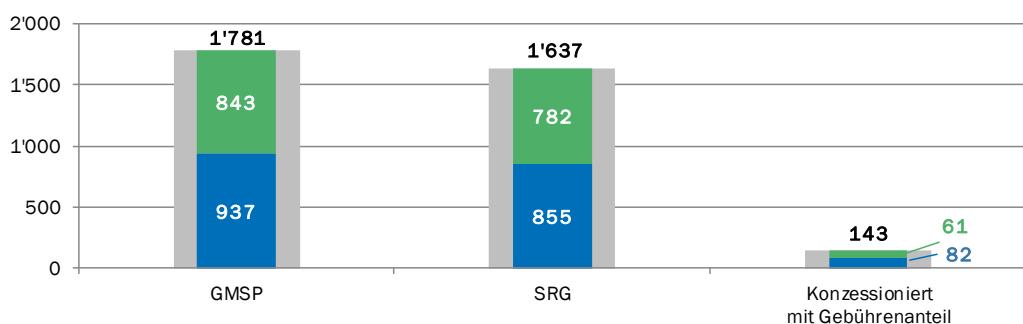
Im Jahr 2015 bezogen die Unternehmen des medialen Service public Drittleistungen von rund 850 Millionen Franken. Ein Teil der Güter wird importiert, doch der grösste Teil der Aufträge geht an Unternehmen der Schweiz. Nahezu 90 Prozent der Vorleistungen werden von Unternehmen aus der Schweiz bezogen. Bei diesen Unternehmen wird durch die Nachfrage des GMSP wiederum Wertschöpfung und Arbeitsplätze generiert sowie Nachfrage nach Vorleistungen von anderen Unternehmen ausgelöst.

Zusätzlich zu diesen indirekten Effekten profitieren unter anderem der lokale Handel und das lokale Gewerbe davon, dass ein Teil der Arbeitnehmereinkommen in Höhe von rund 723 Millionen Franken in Form von Konsumausgaben vor Ort in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurückfliessen. Die damit einhergehenden Effekte werden «induziert» genannt.

Wertschöpfungseffekte in Unternehmen aus anderen Branchen

Unter Berücksichtigung sämtlicher indirekter und induzierter Sekundäreffekte und den damit ausgelösten makroökonomischen Multiplikatoreffekten ergibt sich für den gebührenfinanzierten medialen Service public für das Jahr 2015 eine gesamter Wertschöpfungseffekt in Höhe von 1'781 Millionen Franken. Mit jedem Wertschöpfungsfranken des medialen Service public entstehen nochmals 90 Rappen Wertschöpfung in anderen Unternehmen der Schweiz. Der gesamte Wertschöpfungsmultiplikator beträgt also 1.9.

**Abb. 4-2 Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse
[Bruttowertschöpfung in Mio. CHF]**

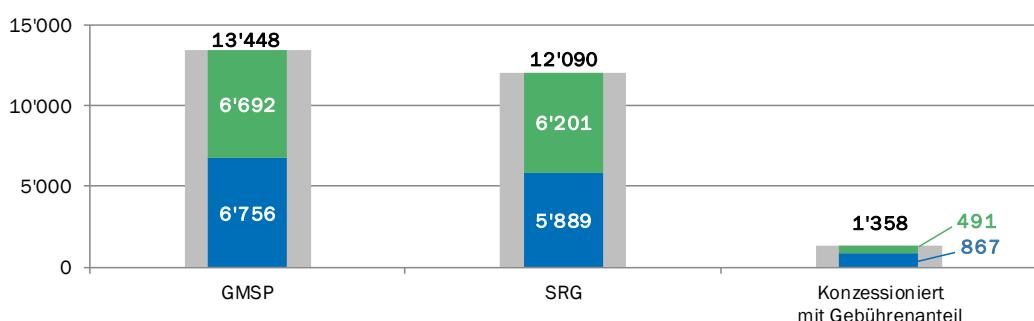


Quelle BAKBASEL

Beschäftigungseffekte in Unternehmen aus anderen Branchen

Der Beschäftigungsmultiplikator fällt sogar noch leicht höher aus als der Wertschöpfungsmultiplikator und beträgt 2.0. Auf jeden Arbeitsplatz bei der SRG oder den konzessionierten privaten Lokalradio- und Regionalfernseh-Veranstaltern mit Gebührenanteil entsteht im Durchschnitt ein zusätzlicher Arbeitsplatz bei anderen Unternehmen der Schweiz. Absolut betrachtet liegt der zusätzliche Beschäftigungseffekt bei rund 6'700 Vollzeitstellen.

**Abb. 4-3 Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse
[Beschäftigung in FTE]**



Quelle BAKBASEL

4.3 Ergebnisse im Überblick

Tab. 4-1 Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (national)

Gebührenfinanzierter medialer Service public (GMSP)	SRG	Private konzessio- nierte Veranstalter mit Gebühren
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]		
Direkter Effekt GMSP	937	855
Effekte in anderen Branchen	843	782
Total	1'781	1'637
Multiplikator	1.9	1.9
Beschäftigung [FTE]		
Direkter Effekt GMSP	6'756	5'889
Effekte in anderen Branchen	6'692	6'201
Total	13'448	12'090
Multiplikator	2.0	2.1

Lesehilfe: Die Tabelle zeigt für den GMSP und seine Sektoren die direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte. So beträgt für die SRG der direkte Effekt in Bezug auf die Bruttowertschöpfung 855 Millionen Franken. Bei Unternehmen anderer Branchen entsteht zusätzlich eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 782 Millionen Franken. Der Gesamteffekt der SRG beträgt also 1'637 Millionen Franken und ist damit 1.9-mal so hoch wie der direkte Effekt. Der Wertschöpfungsmultiplikator der SRG beträgt folglich 1.9.

Quelle: BAKBASEL

4.4 Subventionen und volkswirtschaftliche Leistung im Vergleich

Auf Basis der Wirkungsanalyse können einige Quervergleiche zwischen Subventionen und volkswirtschaftlicher Leistung des medialen Service public gezogen werden. Nachfolgend einige exemplarische Fakten:

- Die Markterlöse der Service-public-Veranstalter reichen im Durchschnitt dazu aus, 63 Prozent der von anderen Unternehmen bezogenen Leistungen zu finanzieren.
- Die Finanzierung der internen Produktionsfaktoren (Arbeit, Finanzkapital) erfolgt im Durchschnitt vollständig mit Hilfe von Subventionen.
- Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des medialen Service public werden bei diesen Unternehmen rund 75 Rappen Wertschöpfung erzeugt.
- Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des medialen Service public entsteht bei Unternehmen in anderen Branchen zusätzlich eine Bruttowertschöpfung von 67 Rappen.
- Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des gebührenfinanzierten medialen Service public entsteht insgesamt in der Schweiz eine Bruttowertschöpfung von 1.42 CHF.
- Jede Gebührenmillion schafft in der Schweiz rund 10 Arbeitsplätze.

4.5 Einordnung der Ergebnisse für die Schweiz

In der Schweiz gibt es neben den Unternehmen mit Service-public-Auftrag und Gebührenfinanzierung viele Radio- und Fernsehangebote, die keinen Leistungsauftrag zu erfüllen haben und eigenfinanziert auf dem Schweizer Medienmarkt auftreten. Die Marktanteile dieser Anbieter sind in der Regel klein. Das kommt auch in den volkswirtschaftlichen Daten zum Ausdruck. Der Anteil der gebührenfinanzierten Unternehmen liegt bei mehr als 90 Prozent.

In Bezug auf die Gesamtwirtschaft fällt die Wertschöpfung des gebührenfinanzierten mediale Service public von 937 Millionen Franken und einem Anteil von etwa 1.5 Promille an der gesamten Wirtschaft eher klein aus. Selbst unter Berücksichtigung der Multiplikatoreffekte fällt der Wertschöpfungseffekt aus der gesamtwirtschaftlichen Optik heraus bescheiden aus. Auf lokaler Ebene kann die Bedeutung jedoch in Einzelfällen durchaus höher liegen.

Im Vergleich mit anderen Branchen erwirtschaftet der gebührenfinanzierte mediale Service public beinahe so viel Wertschöpfung wie die Textil- und Bekleidungsindustrie zusammen und ist gemessen an der Wertschöpfung fast doppelt so gross wie die Agrochemie.

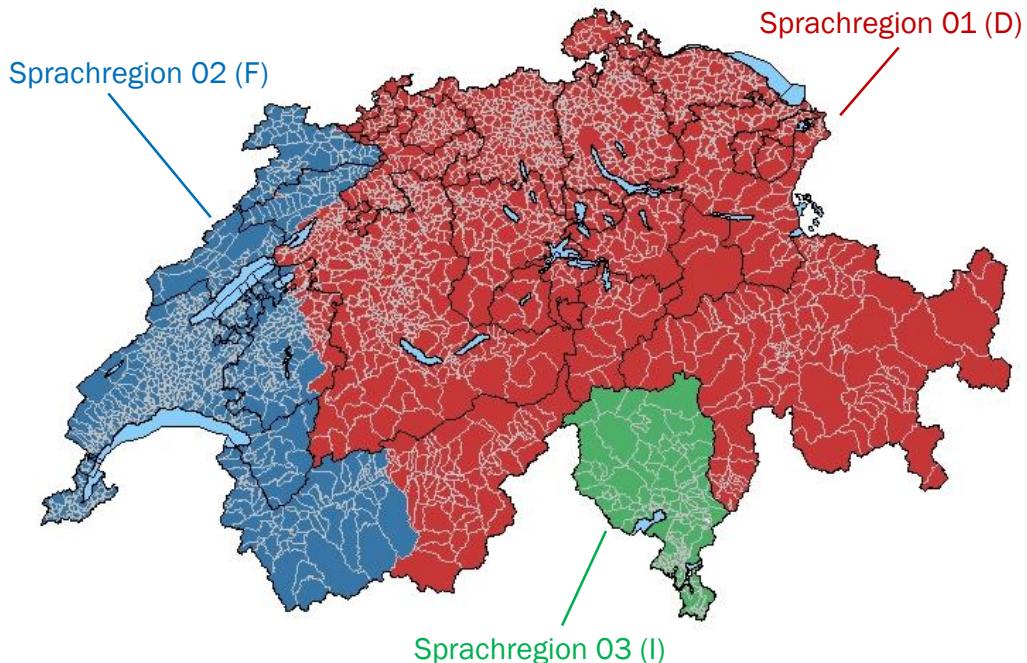
5 Volkswirtschaftliche Effekte des gebührenfinanzierten medialen Service public in den Sprachregionen

Die Mehrsprachigkeit ist eines der bestimmenden Merkmale der Schweizer Medienlandschaft. Sie spiegelt sich auch in der Struktur der SRG mit vier regionalen Unternehmenseinheiten wieder. Die Berechnungen kommen zum Ergebnis, dass die volkswirtschaftlichen Effekte in Bezug auf die Bevölkerungsanteile im französisch- und italienischsprachigen Gebiet überproportional hoch ausfallen.

5.1 Abgrenzung der Sprachregionen

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden drei Sprachregionen definiert. Grundsätzlich orientiert sich die Einteilung an derjenigen des Bundesamts für Statistik. Aus technischen Gründen werden allerdings lediglich drei zusammenhängende Sprachregionen gebildet indem das rätoromanische Sprachgebiet sowie die italienischsprachigen Gemeinden im Kanton Graubünden gemeinsam mit dem deutschsprachigen Gebieten in einer Sprachregion 01 (D) zusammengefasst werden. Sprachregion 02 (F) besteht aus den französischsprachigen Gemeinden, Sprachregion 03 (I) aus dem Tessin. Nachfolgende Abbildung zeigt die Abgrenzung der Sprachgebiete auf Gemeindeebene.

Abb. 5-1 Abgrenzung der Sprachregionen



Quelle BAKBASEL

5.2 Verteilung der direkten Effekte

Rund 58 Prozent der gesamten Wertschöpfung des gebührenfinanzierten medialen Service public und 54 Prozent der Arbeitsplätze sind in Sprachregion 01 angesiedelt. In Bezug auf die Bevölkerung deckt die Sprachregion 01 etwas mehr als 70 Prozent der nationalen Bevölkerung, Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft ab.

Der Grund für die disproportionale Verteilung liegt an der- relativ zur Einwohnerzahl - überproportional starken Präsenz der SRG im Tessin. Obwohl der Bevölkerungsanteil des Kantons Tessin lediglich bei rund 4 Prozent liegt, entfallen 17 Prozent der Arbeitsplätze des medialen Service public in diese Region.

Auch in der französischsprachigen Schweiz liegt die Produktion des medialen Service public pro Einwohner leicht über dem nationalen Durchschnitt, allerdings deutlich weniger stark als im Tessin. Etwa ein Viertel der direkten Wertschöpfungs- und 29 Prozent der Arbeitsplatzeffekte entfällt auf das Sprachregion 02.

Tab. 5-1 Verteilung der direkten Effekte nach Sprachregion

	Wertschöpfung [Mio. CHF]		Beschäftigung [FTE]	
	Direkt	Anteil an CH	Direkt	Anteil an CH
Sprachregion 1 (D)	546	58%	3'659	54%
SRG	502	59%	3'203	54%
Restlicher GMSP	44	54%	456	53%
Sprachregion 2 (F)	248	26%	1'931	29%
SRG	216	25%	1'599	27%
Restlicher GMSP	31	38%	332	38%
Sprachregion 3 (I)	144	15%	1'166	17%
SRG	137	16%	1'087	18%
Restlicher GMSP	6	8%	79	9%
Schweiz	937	100%	6'756	100%
SRG	855	100%	5'889	100%
Restlicher GMSP	82	100%	867	100%

Restlicher GMSP *: Private konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter

Lesehilfe: Die Tabelle zeigt für den GMSP und seine Sektoren die Verteilung der direkten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte auf die Sprachregionen. So beträgt für die SRG der direkte Effekt in Bezug auf die Bruttowertschöpfung 855 Millionen Franken. Davon entfallen 502 Millionen Franken oder 59 Prozent auf die Standorte der SRG in der deutsch-sprachigen Schweiz.

Quelle: BAKBASEL

5.3 Makroökonomische Multiplikatoreffekte in den Sprachregionen

Die makroökonomischen Multiplikatoreffekte fallen in den Sprachregionen leicht unterschiedlich aus. Ursachen hierfür sind vor allem die geographische Lage (Grenzregion) und die Grösse: Je grösser das Grenzgebiet, umso enger sind tendenziell die wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland und entsprechend geringer die indirekten und induzierten Effekte in der jeweiligen Region. Je grösser die Region, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Vorleistungen innerhalb der Region bezogen werden können. Inwieweit regionale Zulieferer zum Zug kommen, hängt aber schliesslich auch davon ab, ob die gefragten Güter und Dienstleistungen überhaupt regional angeboten werden (regionaler Branchenmix). Betrachtet man die Wertschöpfungsmultiplikatoren, so liegt die Sprachregion 01 (D) in etwa im nationalen Durchschnitt, für die Sprachregion 02 (F) fällt der Multiplikator überdurchschnittlich, im Sprachgebiet 03 (I) hingegen fällt er leicht unterdurchschnittlich aus.

In Relation zur regionalen Gesamtwirtschaft hat der mediale Service public im italienisch-sprachigen Gebiet jedoch von allen Sprachregionen die grösste Bedeutung. Der Anteil des gesamten Beschäftigungseffekts an den gesamten Arbeitsplätzen liegt beispielsweise im Tessin bei 1.2 Prozent. Der gesamte Wertschöpfungseffekt entspricht gut einem Prozent der gesamten regionalen Wirtschaftsleistung. Damit ist die Bedeutung des medialen Service public im Tessin mehr als dreimal so hoch wie im gesamten nationalen Durchschnitt. Nachfolgende Tabellen zeigen die Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse nach Sprachregionen im Überblick.

Tab. 5-2 Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse (Sprachregionen)

	Wertschöpfung [Mio. CHF]			Beschäftigung [FTE]			Multiplikator
	Direkt	Total	Multiplikator	Direkt	Total	Multiplikator	
Sprachregion 1 (D)							
SRG	546	1'017	1.9	3'659	7'371	2.0	
Restlicher GMSP *	502	935	1.9	3'203	6'608	2.1	
	44	81	1.8	456	763	1.7	
Sprachregion 2 (F)							
SRG	248	512	2.1	1'931	3'958	2.1	
Restlicher GMSP *	216	460	2.1	1'599	3'470	2.2	
	31	52	1.7	332	488	1.5	
Sprachregion 3 (I)							
SRG	144	252	1.8	1'166	2'119	1.8	
Restlicher GMSP *	137	242	1.8	1'087	2'013	1.9	
	6	10	1.6	79	106	1.3	
Schweiz							
SRG	937	1'781	1.9	6'756	13'448	2.0	
Restlicher GMSP *	855	1'637	1.9	5'889	12'090	2.1	
	82	143	1.7	867	1'358	1.6	

Restlicher GMSP *: Private konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter

Lesehilfe: Die Tabellen zeigen für den GMSP und seine Sektoren die direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte nach Sprachregionen. So beträgt für die italienisch-sprachige Schweiz der direkte Effekt in Bezug auf die Bruttowertschöpfung 144 Millionen Franken. Bei Unternehmen anderer Branchen entsteht im Tessin zusätzlich eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 108 Millionen Franken. Der Gesamteffekt beträgt also 252 Millionen Franken und ist damit 1.8-mal so hoch wie der direkte Effekt. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt folglich 1.8.

6 Volkswirtschaftliche Effekte der konzessionierten Veranstalter in den lokalen Versorgungsregionen

Neben der Mehrsprachigkeit wird die Schweizer Medienlandschaft auch von der Kleinräumigkeit des Landes geprägt. Im lokal/regionalen Raum sind private konzessionierte Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter Erbringer des Service public. Diese konzessionierten privaten Unternehmen und ihre lokale gesamtwirtschaftliche Bedeutung stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Kapitels. Nach einem Überblick der zentralen Ergebnisse folgen Details für die einzelnen Versorgungsregionen.

6.1 Regionale volkswirtschaftliche Bedeutung der konzessionierten privaten Veranstalter

Die 21 Versorgungsgebiete im Bereich Radio sowie die 13 Versorgungsgebiete im Bereich Fernsehen unterscheiden sich in Bezug auf ihre Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte sehr stark.

Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich die Produktionswerte der Veranstalter deutlich unterscheiden und entsprechend hohe Differenzen bei den direkten Effekten festzustellen sind. So beträgt beispielsweise der direkte Wertschöpfungseffekt im Versorgungsgebiet Innerschweiz (TV) mit 5.8 Millionen Franken am höchsten, im versorgungsgebiet Stadt Schaffhausen (Radio) mit 0.07 Millionen Franken am niedrigsten.

Auch bei den Multiplikatoren gibt es aufgrund der geographischen Differenzen eine grosse Spannbreite. Die Wertschöpfungsmultiplikatoren liegen zwischen 1.21 im Versorgungsgebiet Innerschweiz (TV) und 1.98 in Genf (TV).

Das Spektrum der Beschäftigungsmultiplikatoren ist aufgrund der Produktivitätsdifferenzen zwischen den in der regionalen Wertschöpfungskette jeweils involvierten Branchen noch grösser und reicht von 1.04 in der Stadt Schaffhausen (Radio) bis 2.21 in Basel-Stadt (Radio).

Nachfolgende Tabelle zeigt im Überblick die Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in den Versorgungsgebieten.

**Tab. 6-1 Ergebnisse der makroökonomischen Wirkungsanalyse
(Versorgungsgebiete)**

	Wertschöpfung [Mio. CHF]			Beschäftigung [FTE]		Multiplikator
		Direkt	Total	Direkt	Total	
Radio						
01 Genève	0.45	0.71	1.57	7.20	9.25	1.28
02 Chablais	2.43	3.35	1.38	22.80	30.17	1.32
03 Bas-Valais	5.36	7.02	1.31	37.70	51.04	1.35
04 Oberwallis	2.98	4.03	1.35	35.50	43.89	1.24
05 Arc Jurassien	5.73	8.21	1.43	80.80	100.72	1.25
06 Fribourg / Freiburg	4.16	6.30	1.52	40.70	57.92	1.42
07 Biel / Bienne	1.90	2.49	1.31	10.10	14.85	1.47
08 Bern-Stadt	0.33	0.55	1.69	7.60	9.40	1.24
09 Berner Oberland	2.52	3.37	1.34	24.50	31.34	1.28
10 Emmental	1.37	1.94	1.42	17.00	21.56	1.27
11 Aargau-Mitte	0.40	0.57	1.42	9.90	11.27	1.14
12 Basel-Stadt	0.57	0.75	1.32	1.20	2.65	2.21
13 Luzern	0.39	0.61	1.56	9.50	11.26	1.19
14 Zürich	0.24	0.43	1.83	3.40	4.98	1.47
15 Winterthur	0.35	0.47	1.35	7.50	8.46	1.13
16 Schaffhausen	1.12	1.61	1.44	14.10	18.06	1.28
17 Stadt Schaffhausen	0.07	0.13	1.79	10.80	11.25	1.04
18 Stadt St. Gallen	0.44	0.77	1.75	12.00	14.66	1.22
19 Südostschweiz	2.73	4.83	1.77	29.00	45.91	1.58
20 Sopraceneri	1.32	2.15	1.63	17.30	23.99	1.39
21 Sottoceneri	1.40	2.31	1.65	15.30	22.60	1.48
Fernsehen						
01 Genève	2.15	4.26	1.98	26.50	43.50	1.64
02 Vaud-Fribourg	3.10	5.09	1.64	42.00	58.03	1.38
03 Valais	5.51	7.00	1.27	52.20	64.12	1.23
04 Arc jurassien	2.59	3.62	1.40	21.60	29.87	1.38
05 Bern	4.05	5.97	1.48	29.30	44.77	1.53
06 Biel / Bienne	2.58	3.24	1.25	16.70	21.95	1.31
07 Basel	5.35	7.29	1.36	54.90	70.49	1.28
08 Aargau – Solothurn	2.81	5.36	1.91	34.50	55.01	1.59
09 Innerschweiz	5.83	7.05	1.21	40.00	49.83	1.25
Zürich-						
10 Nordostschweiz	2.05	3.98	1.94	37.20	52.74	1.42
11 Ostschweiz	3.75	4.76	1.27	27.90	36.03	1.29
12 Südostschweiz	2.39	3.98	1.67	23.60	36.43	1.54
13 Tessin	3.60	5.26	1.46	46.40	59.71	1.29

Lesehilfe: Die Tabellen zeigen für die privaten konzessionierten Lokalradio- und Regionalfernsehveranstalter die direkten und indirekten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in den jeweiligen Versorgungsgebieten. So resultieren aus der Tätigkeit des Regionalfernsehens im Versorgungsgebiet Bern direkte Wertschöpfungseffekt in Höhe von 4.05 Millionen. Bei Unternehmen anderer Branchen entsteht im Versorgungsgebiet Bern zusätzlich eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 1.92 Millionen Franken. Der Gesamteffekt beträgt also 5.97 Millionen Franken und ist damit 1.48-mal so hoch wie der direkte Effekt. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt folglich 1.48.

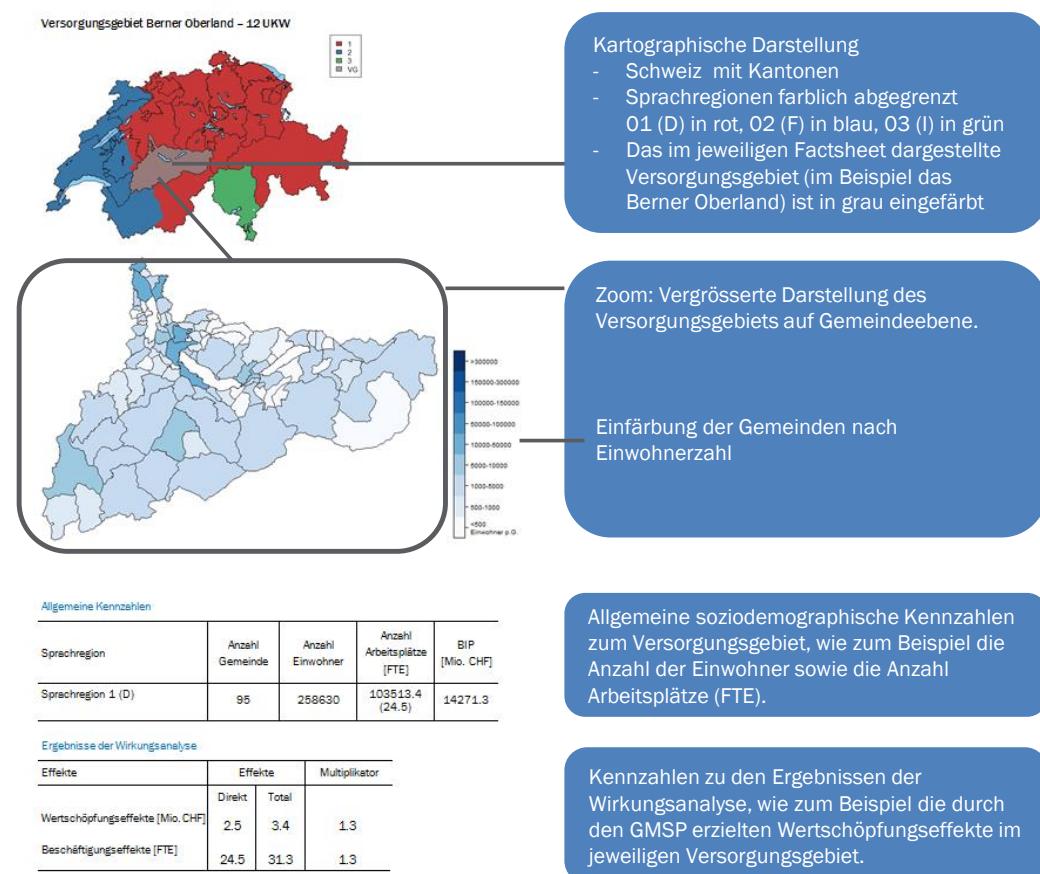
Quelle: BAKBASEL

6.2 Factsheets für die einzelnen Versorgungsgebiete

6.2.1 Lesehilfe

Nachfolgende Factsheets zeigen für alle Versorgungsgebiete deren geographische Einordnung anhand von Karten sowie eine tabellarische Darstellung der wichtigsten Effekte.

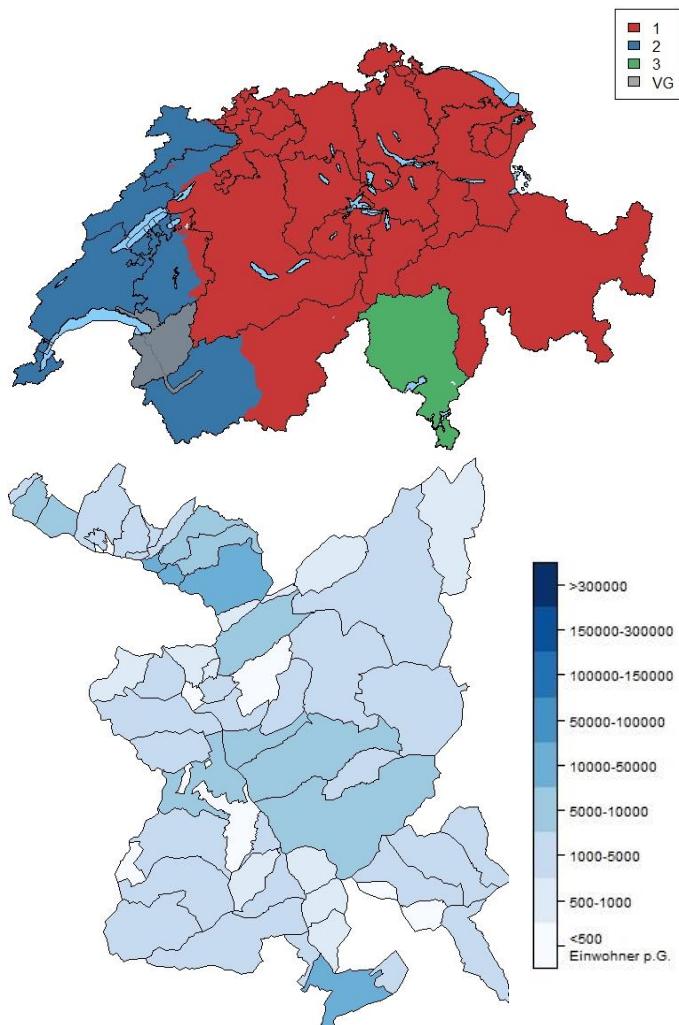
Abb. 6-1 Lesehilfe



Quelle BAKBASEL

6.2.2 Kommerzielle Veranstalter mit Gebührenanteil (Radio)

Versorgungsgebiet Chablais – 03 UKW



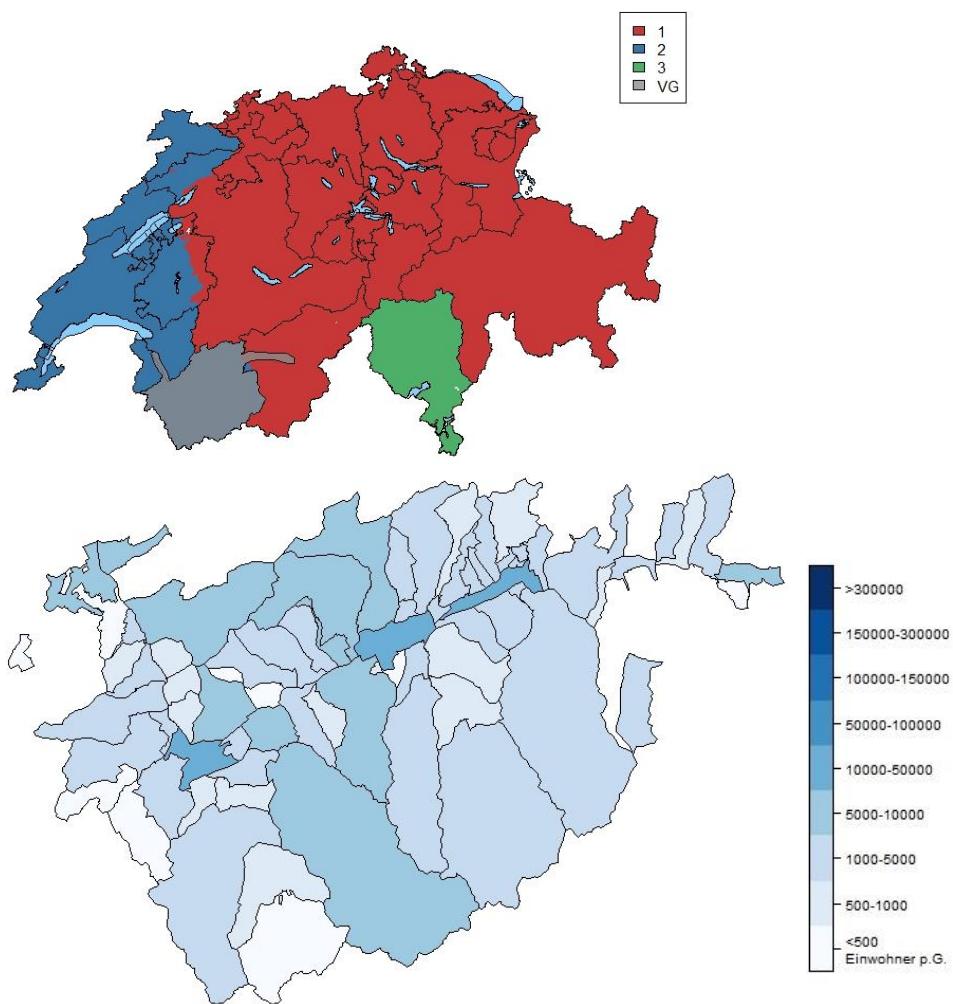
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	57	241077	86611.7	12099.8

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt 2.4	Total 3.3	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	22.8	30.1	1.3

Versorgungsgebiet Bas-Valais/ Unterwallis – 04 UKW



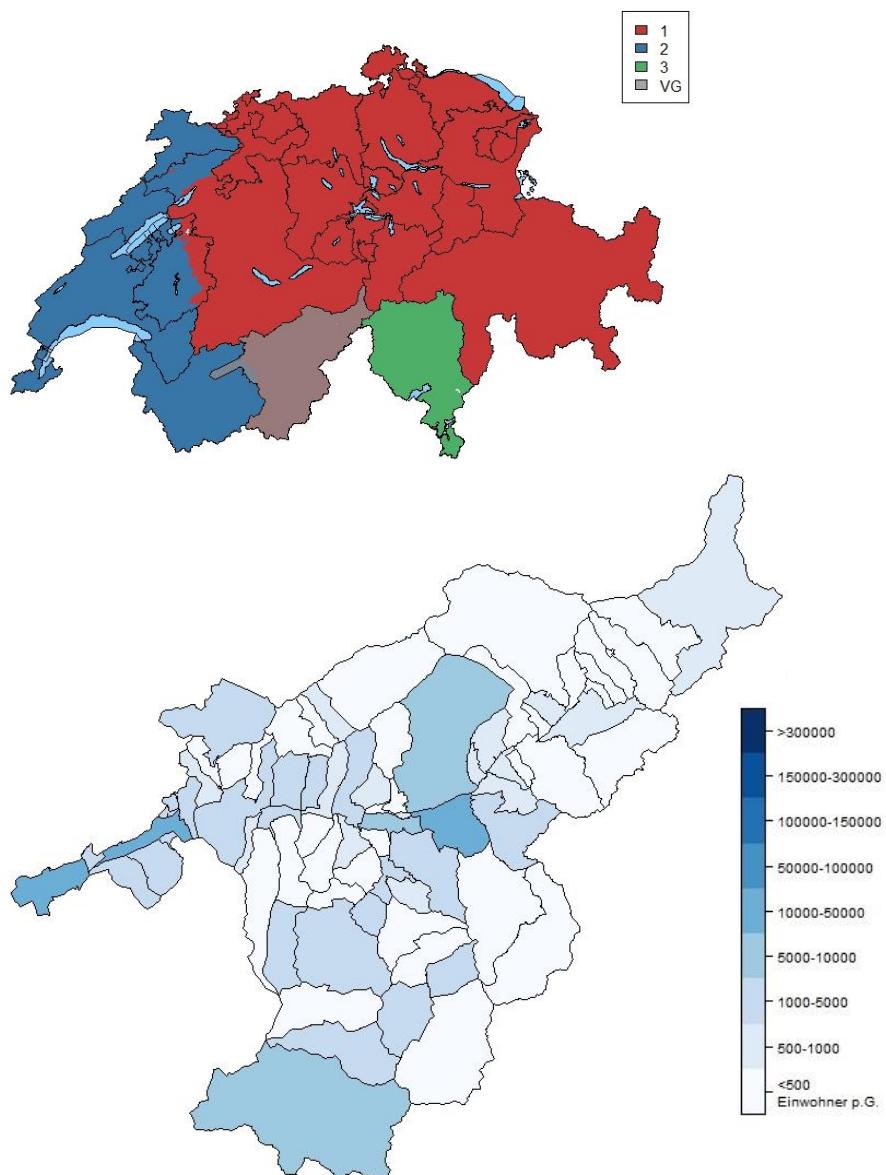
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	72	267907	108991.6	14627.1

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt	Total	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	37.7	51.0	1.4

Versorgungsgebiet Oberwallis – 05 UKW



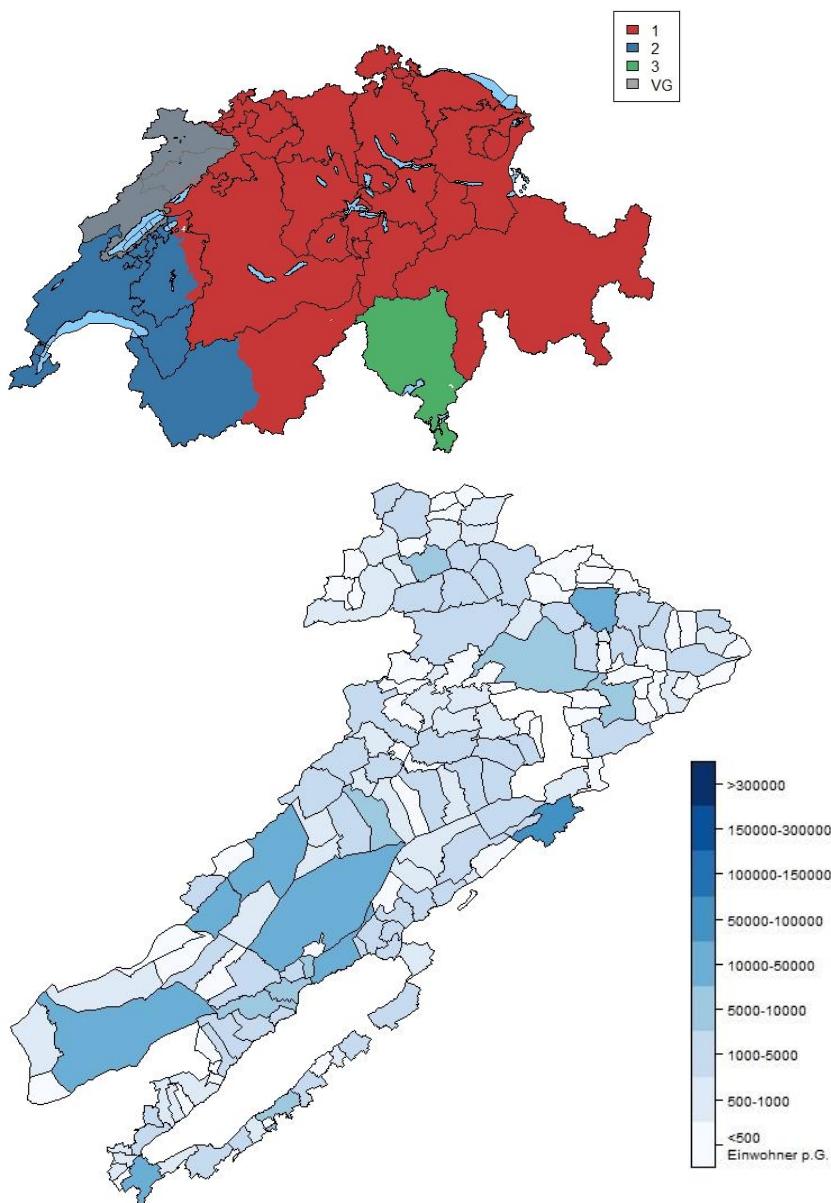
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	75	144789	72040.9	9328.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	3.0	4.0	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	35.5	43.9	1.2

Versorgungsgebiet Arc Jurassien – 06 UKW



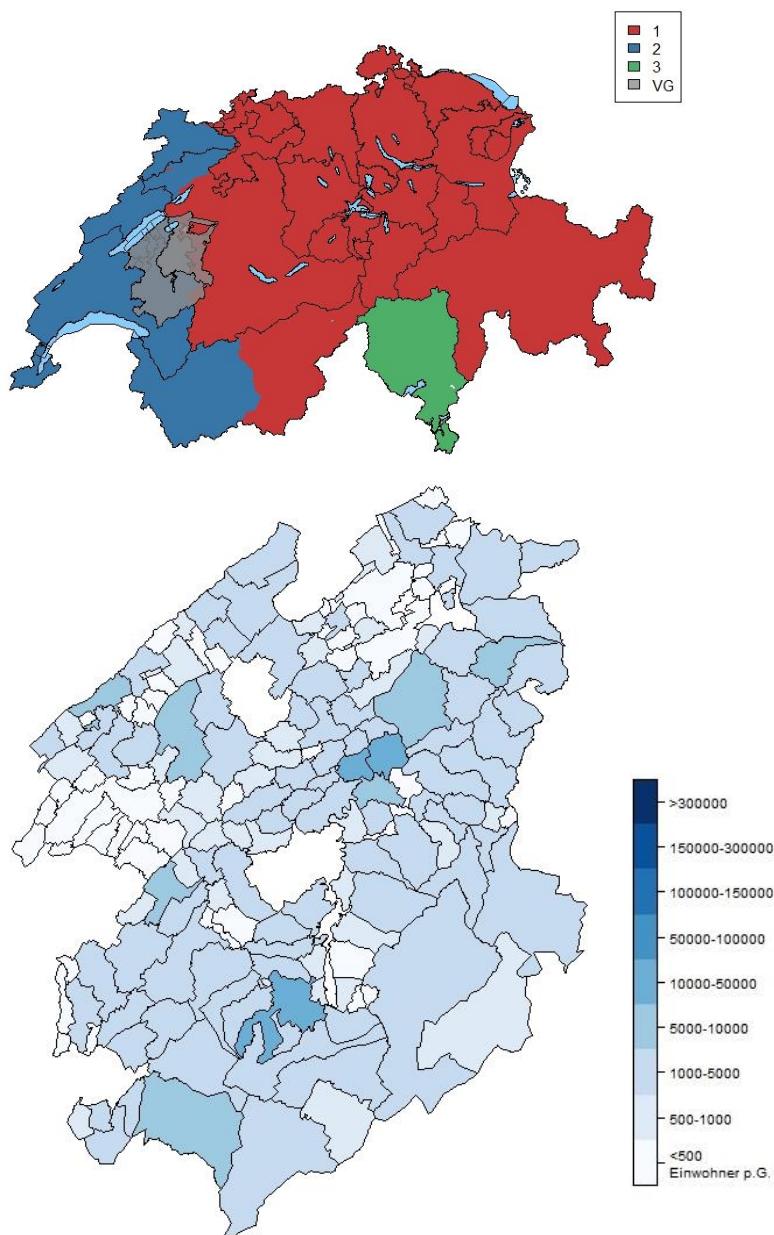
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	158	411257	193014.7	30545.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt	Total	
	6.3	8.9	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	89.9	111.2	1.2

Versorgungsgebiet Fribourg/ Freiburg – 07/08 UKW



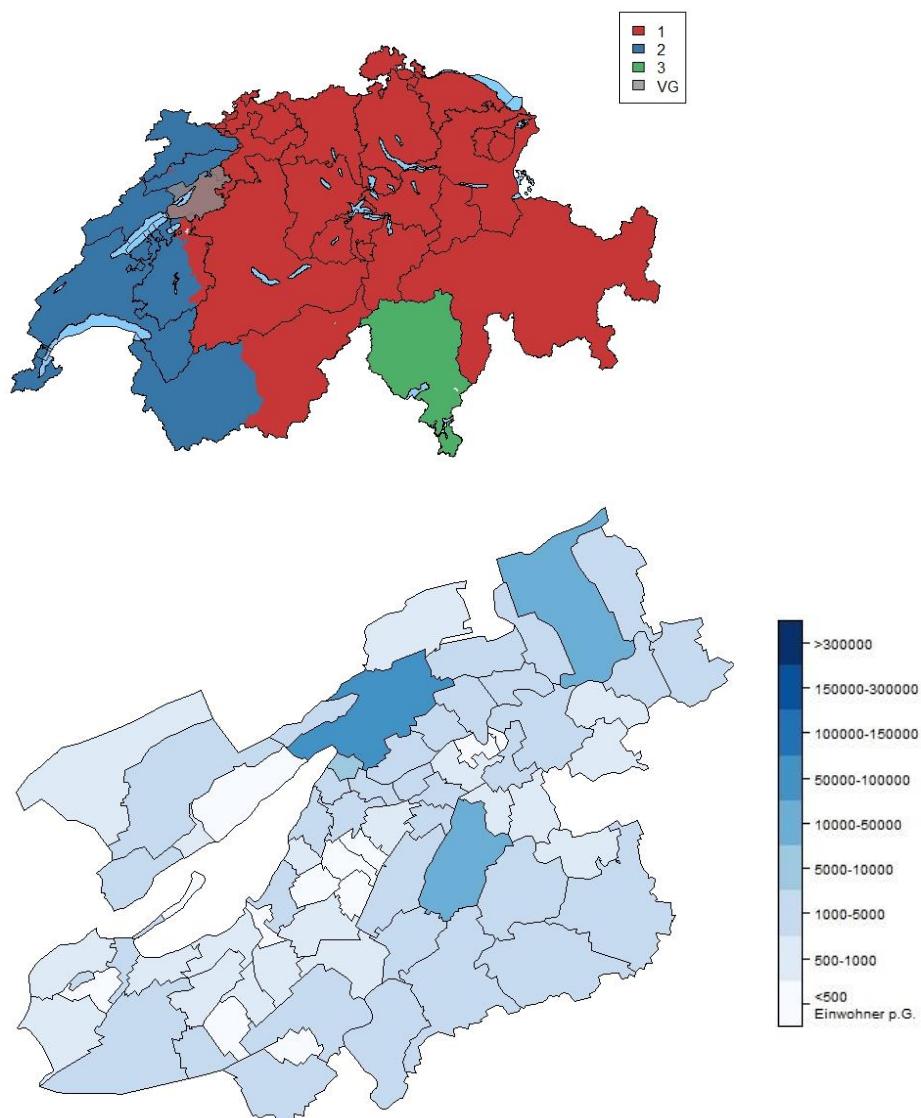
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	186	341110	126009.9	19245.0

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	4.2	6.3	1.5
Beschäftigungseffekte [FTE]	40.7	57.9	1.4

Versorgungsgebiet Biel/Bienne – 09 UKW



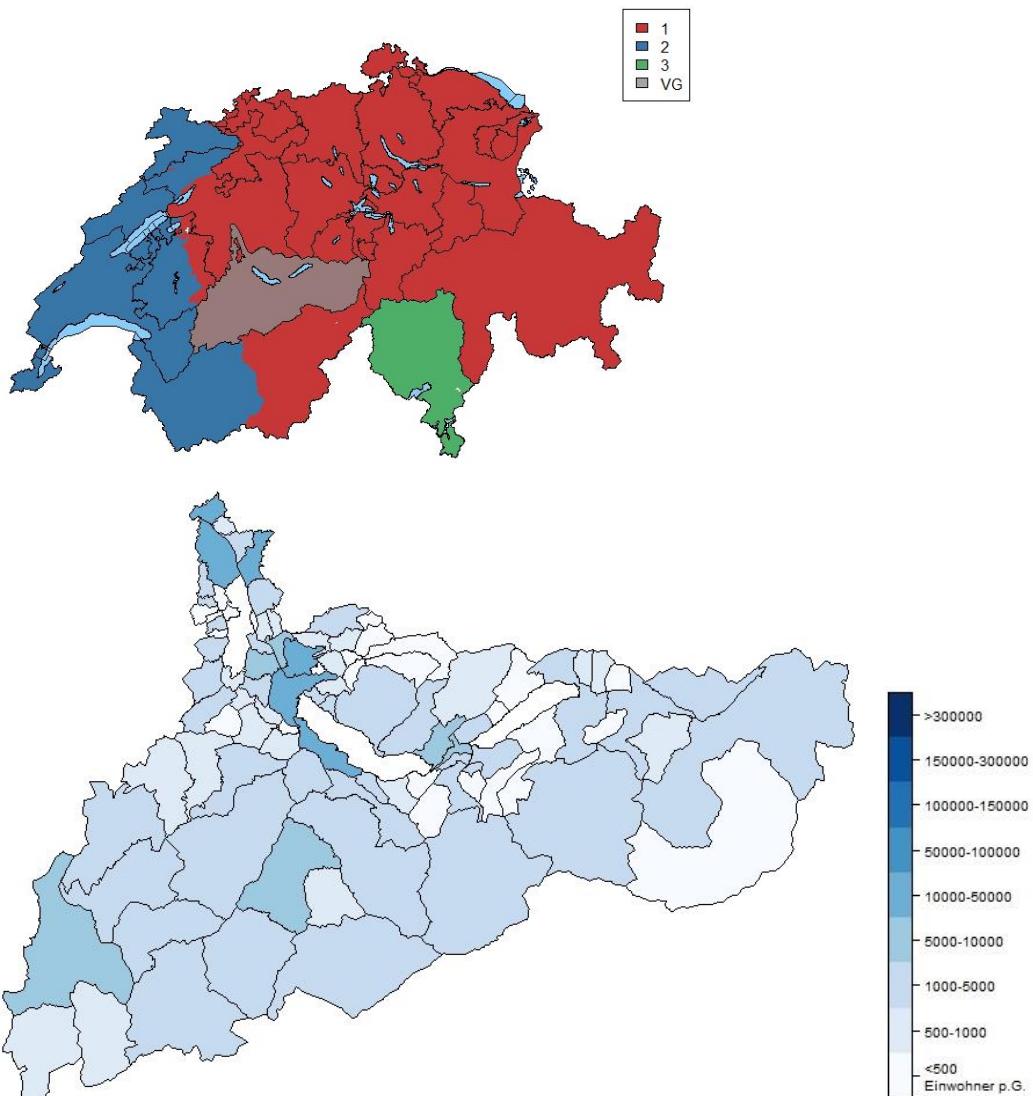
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	69	202833	82650.6	13479.3

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	1.9	2.5	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	10.1	14.8	1.5

Versorgungsgebiet Berner Oberland – 12 UKW



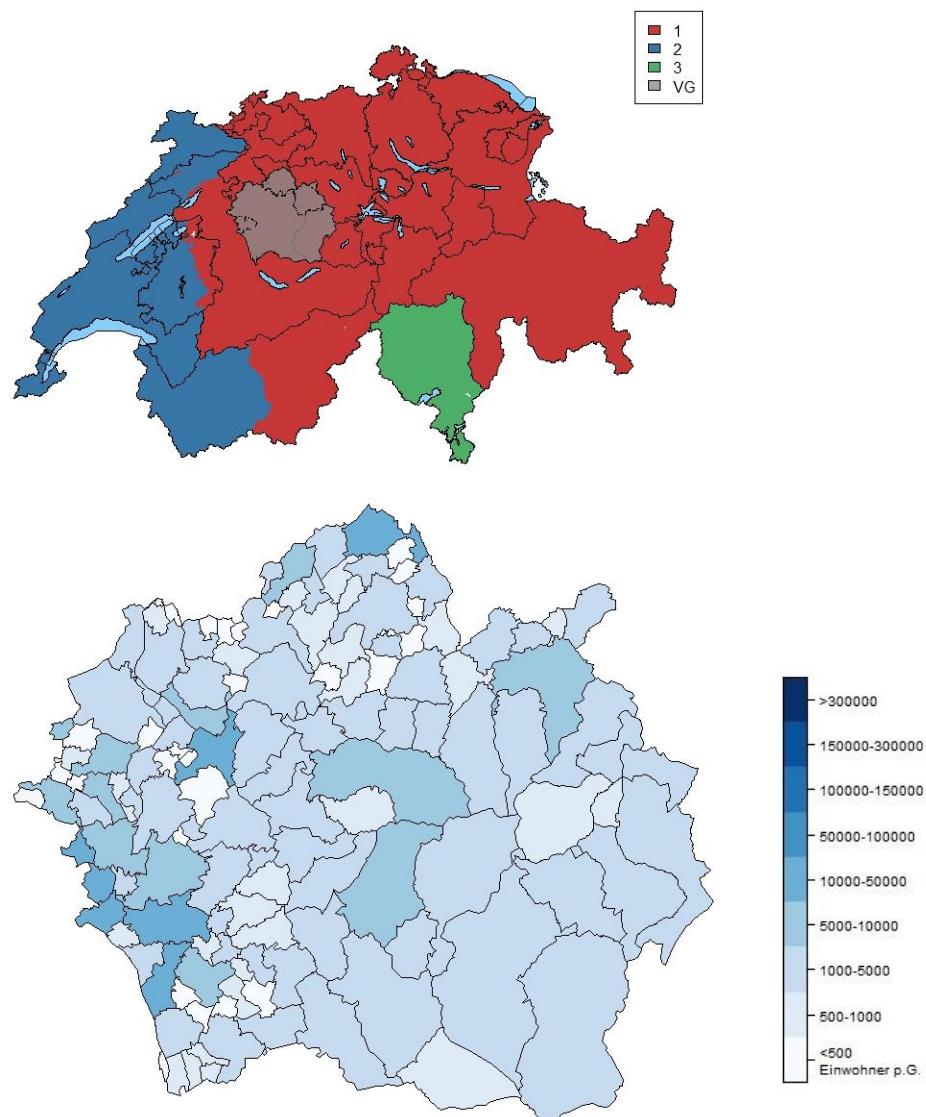
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	95	258630	103513.4 (24.5)	14271.3

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.5	3.4	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	24.5	31.3	1.3

Versorgungsgebiet Emmental – 13 UKW



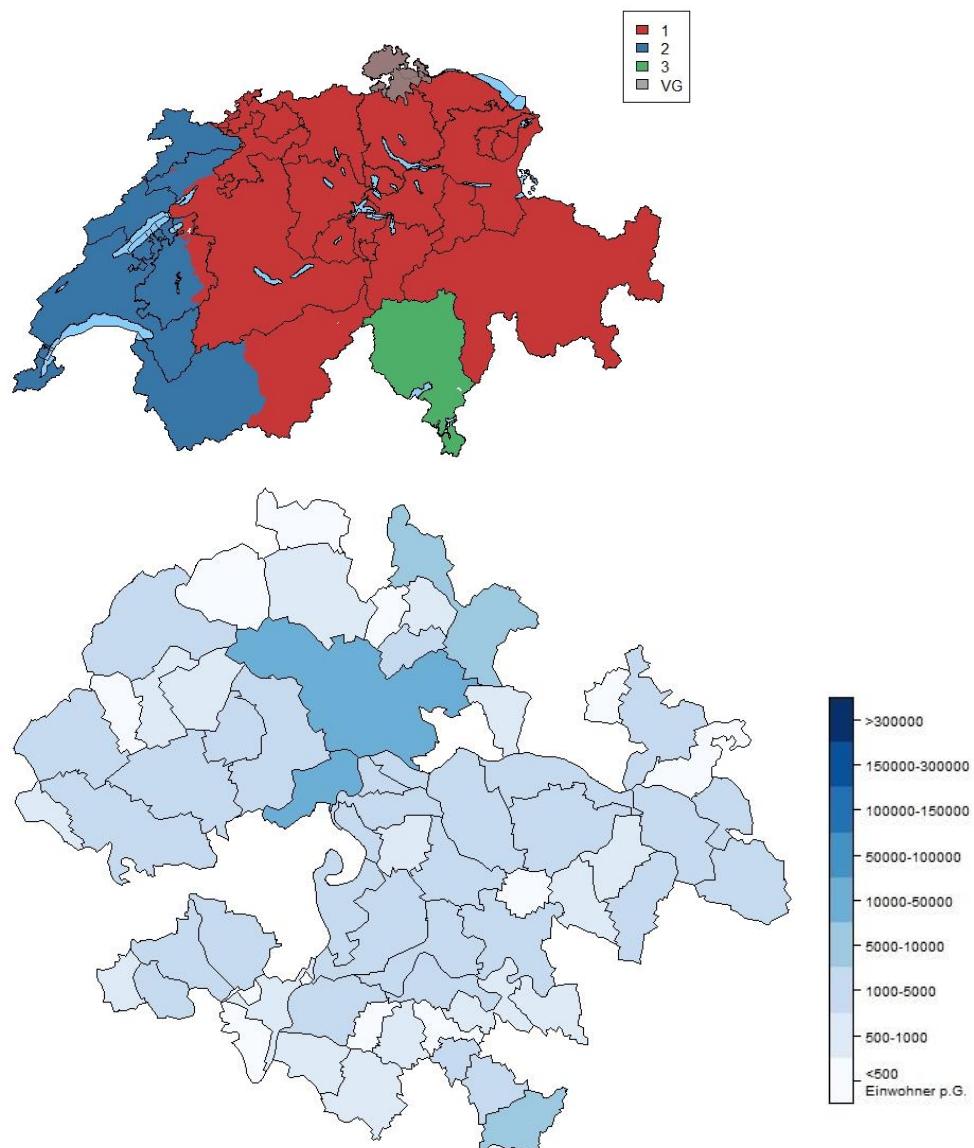
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	134	339276	137087.0	20549.1

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	1.4	1.9	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	17.0	21.5	1.3

Versorgungsgebiet Schaffhausen – 27 UKW



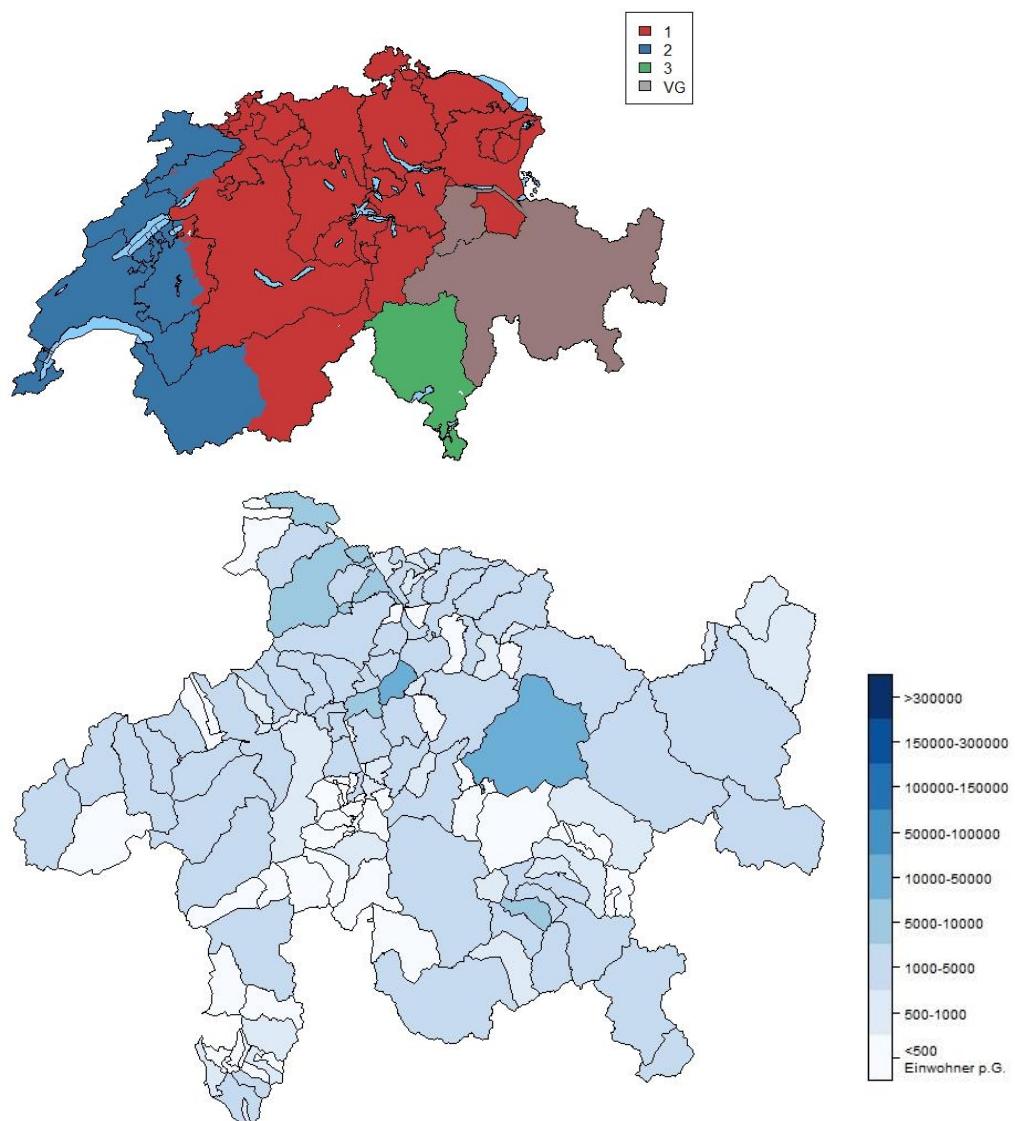
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	61	137968	51416.6	9204

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	1.1	1.6	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	14.1	18.1	1.3

Versorgungsgebiet Südostschweiz – 32 UKW



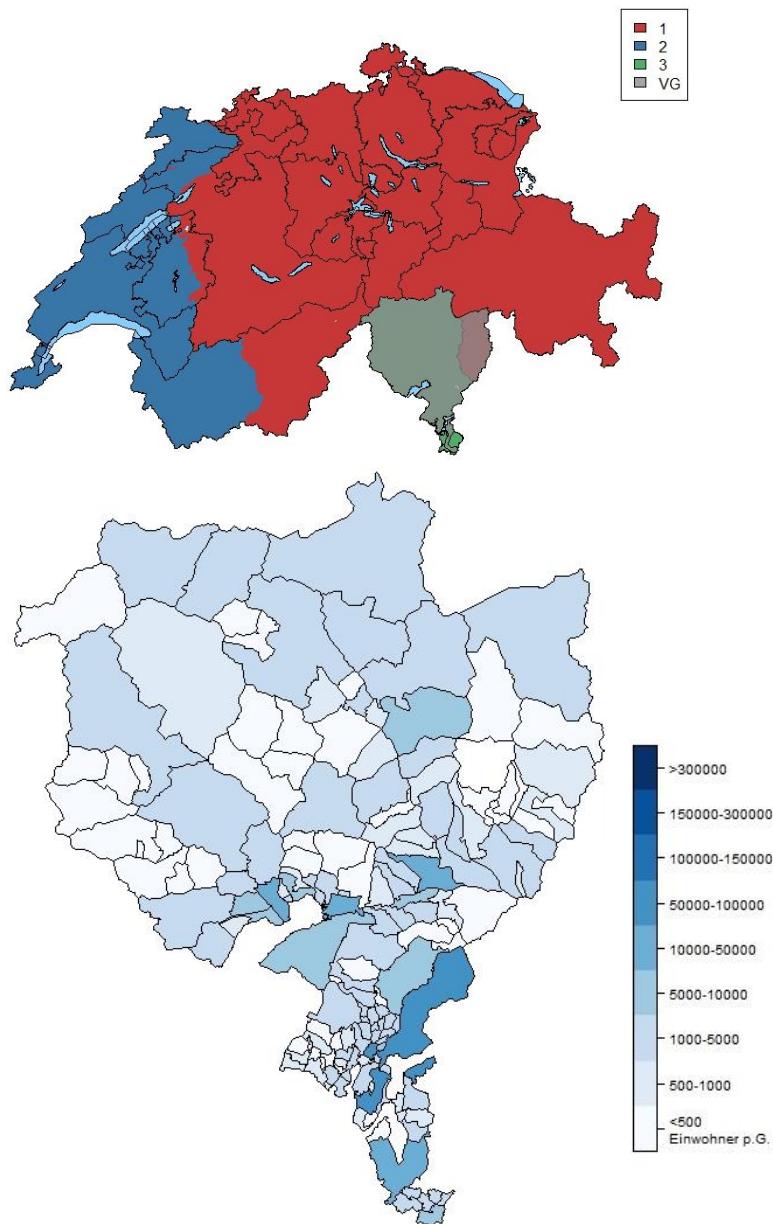
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	131	229369	113040.3	15736

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.7	4.8	1.8
Beschäftigungseffekte [FTE]	29.0	45.9	1.6

Versorgungsgebiet Sopraceneri – 33 UKW



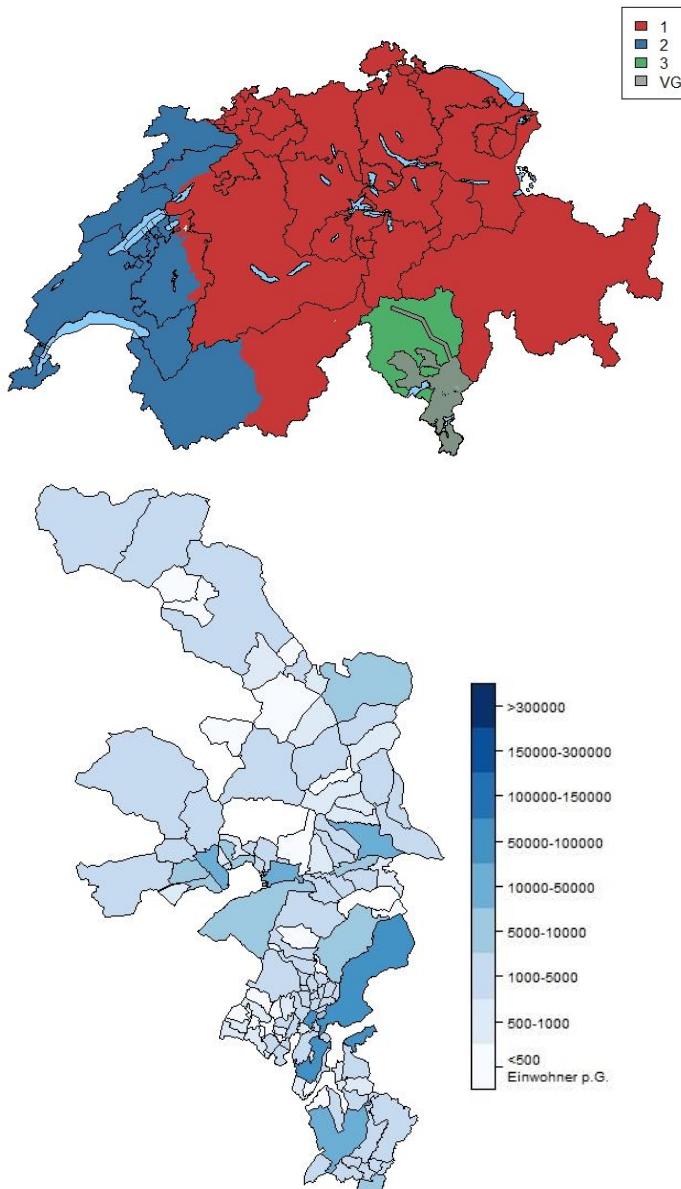
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 3 (I)	144	347294	174573.3	26611.2

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	1.3	2.2	1.6
Beschäftigungseffekte [FTE]	17.3	24.0	1.4

Versorgungsgebiet Sottoceneri – 34 UKW



Allgemeine Kennzahlen

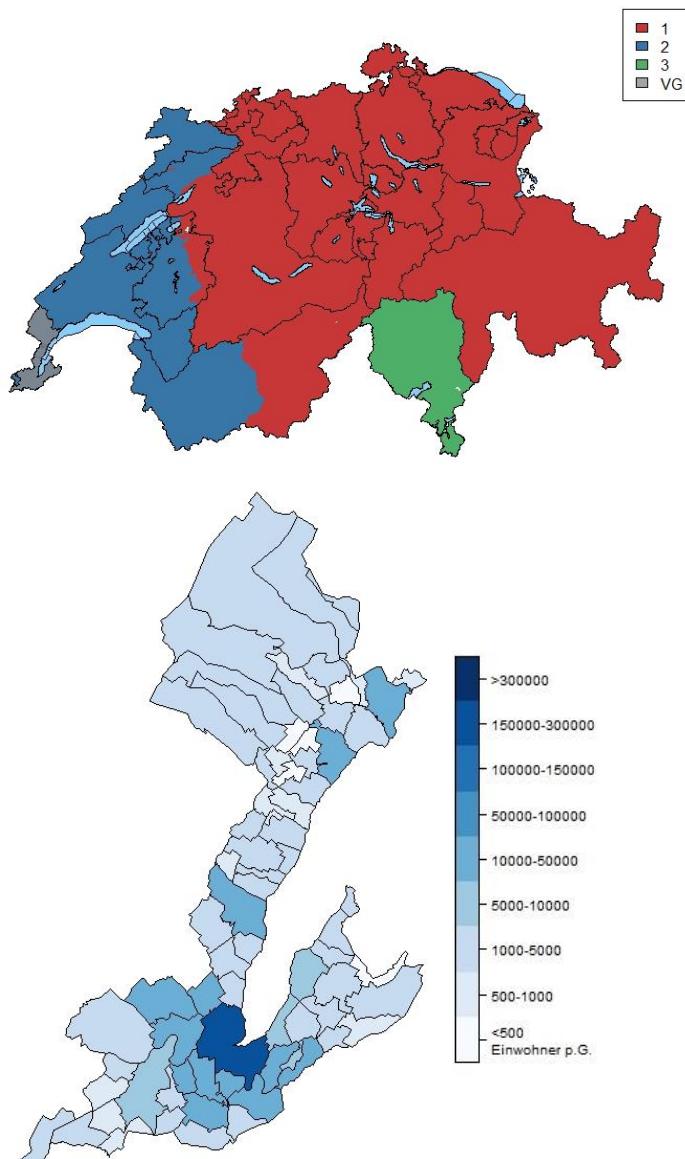
Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 3 (I)	111	338614	175569.3	26920.4

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	1.4	2.3	1.7
Beschäftigungseffekte [FTE]	15.3	22.6	1.5

6.2.3 Komplementäre Veranstalter mit Gebührenanteil (Radio)

Versorgungsgebiet Genève – 01 UKW



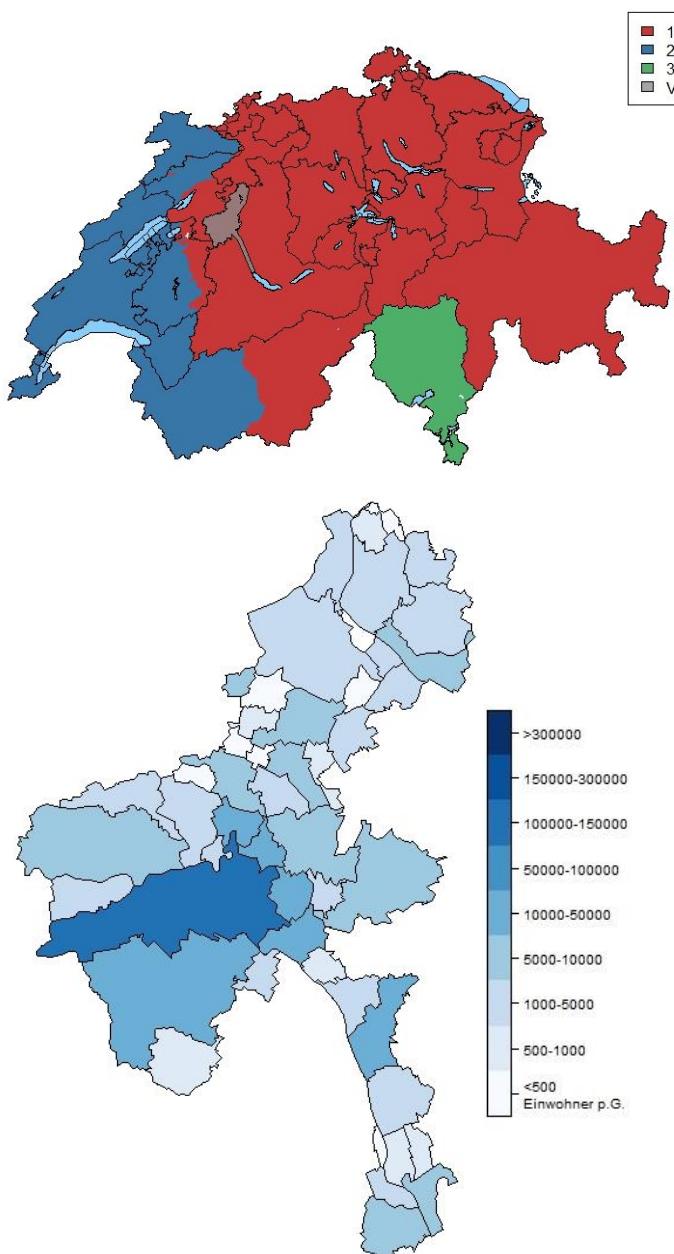
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	73	548373	313692.3	53497.8

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.5	0.7	1.6
Beschäftigungseffekte [FTE]	7.2	9.3	1.3

Versorgungsgebiet Bern-Stadt – 11 UKW



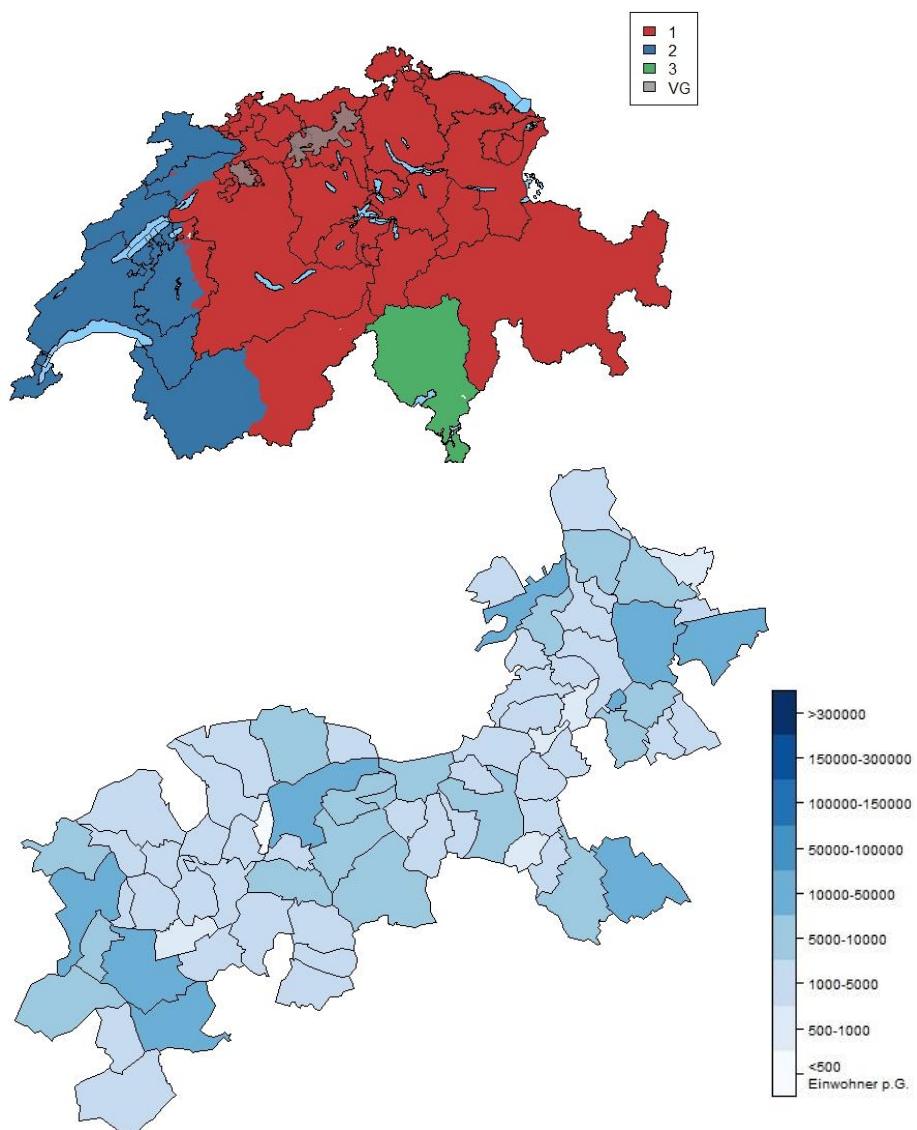
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	51	35338	231371.2	39318.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.3	0.6	1.7
Beschäftigungseffekte [FTE]	7.6	9.4	1.2

Versorgungsgebiet Aargau-Mitte – 16 UKW



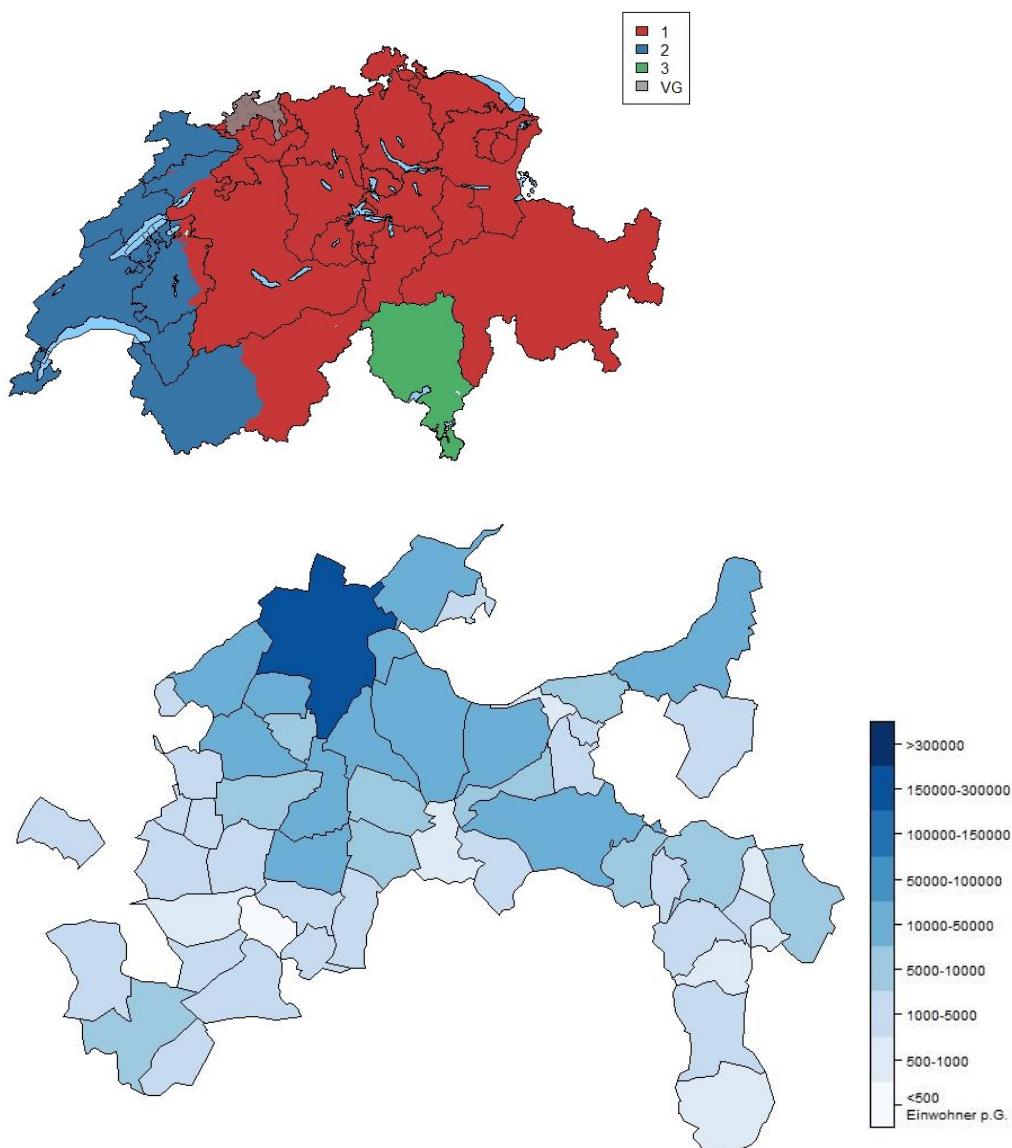
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	71	379077	184287.3	26647.3

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.4	0.6	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	9.9	11.3	1.1

Versorgungsgebiet Basel-Stadt – 18 UKW



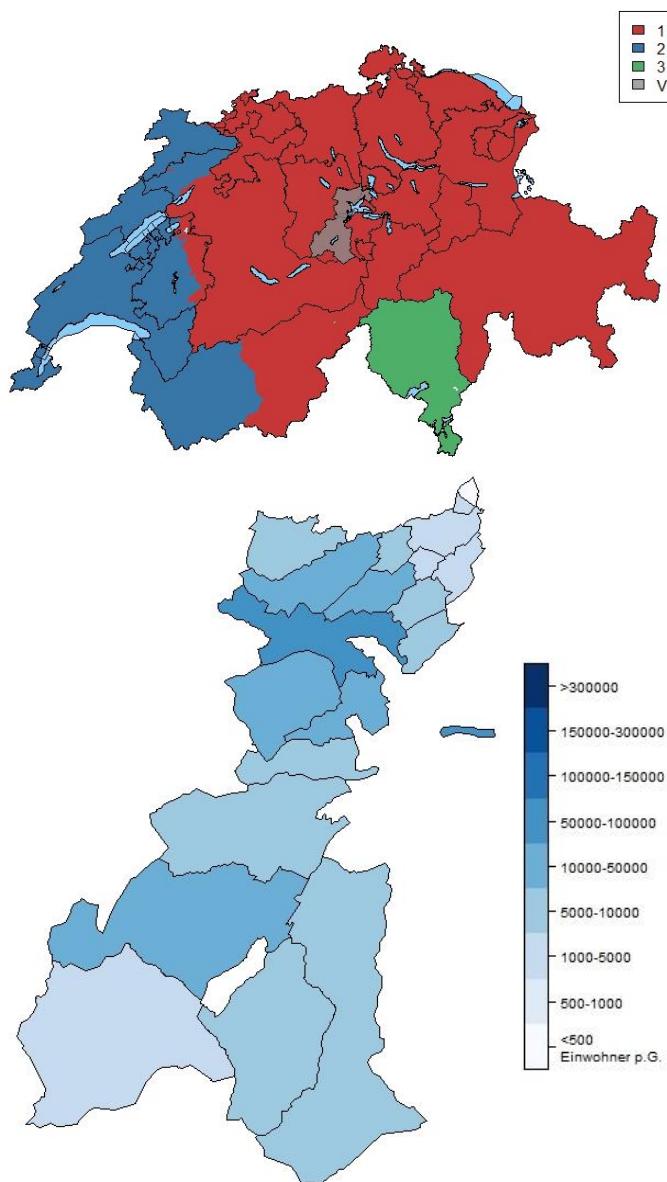
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	54	468696	279219.2	52227.3

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.6	0.8	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	1.2	2.6	2.2

Versorgungsgebiet Luzern – 20 UKW



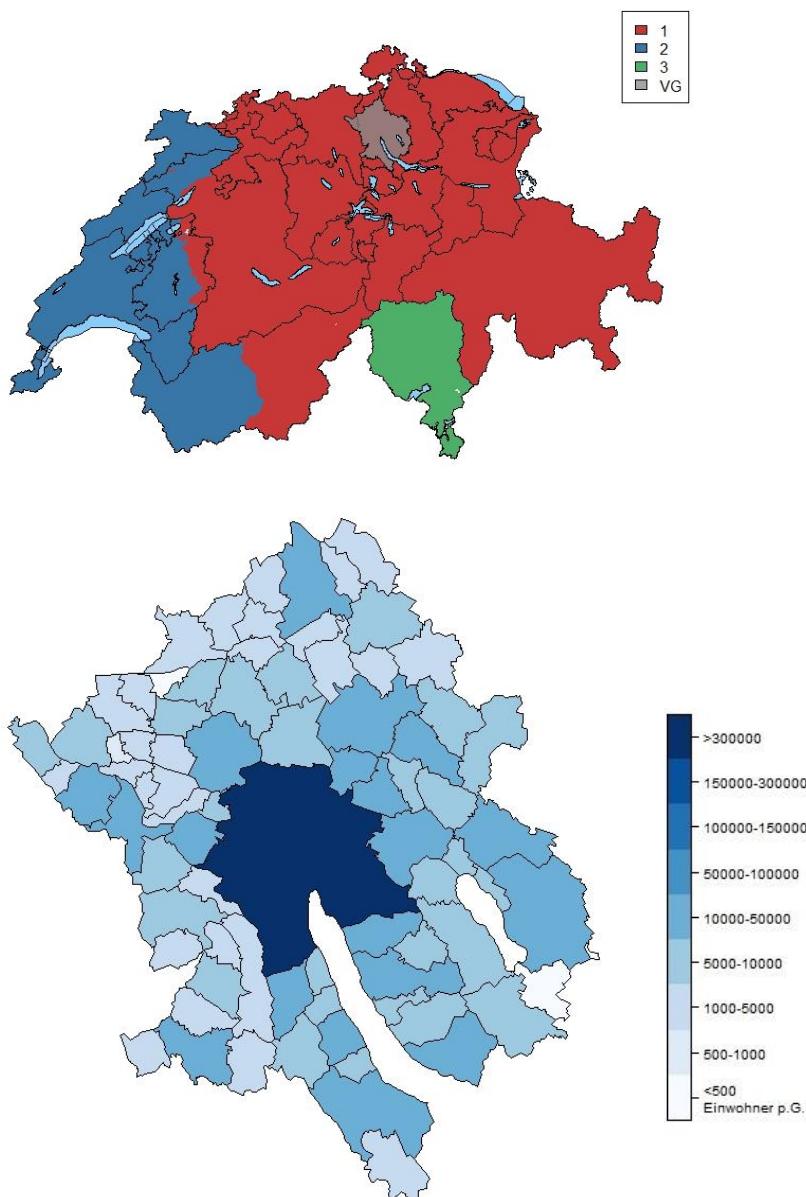
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	22	254937	130438.4	18074.1

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.4	0.6	1.6
Beschäftigungseffekte [FTE]	9.5	11.3	1.2

Versorgungsgebiet Zürich – 24 UKW



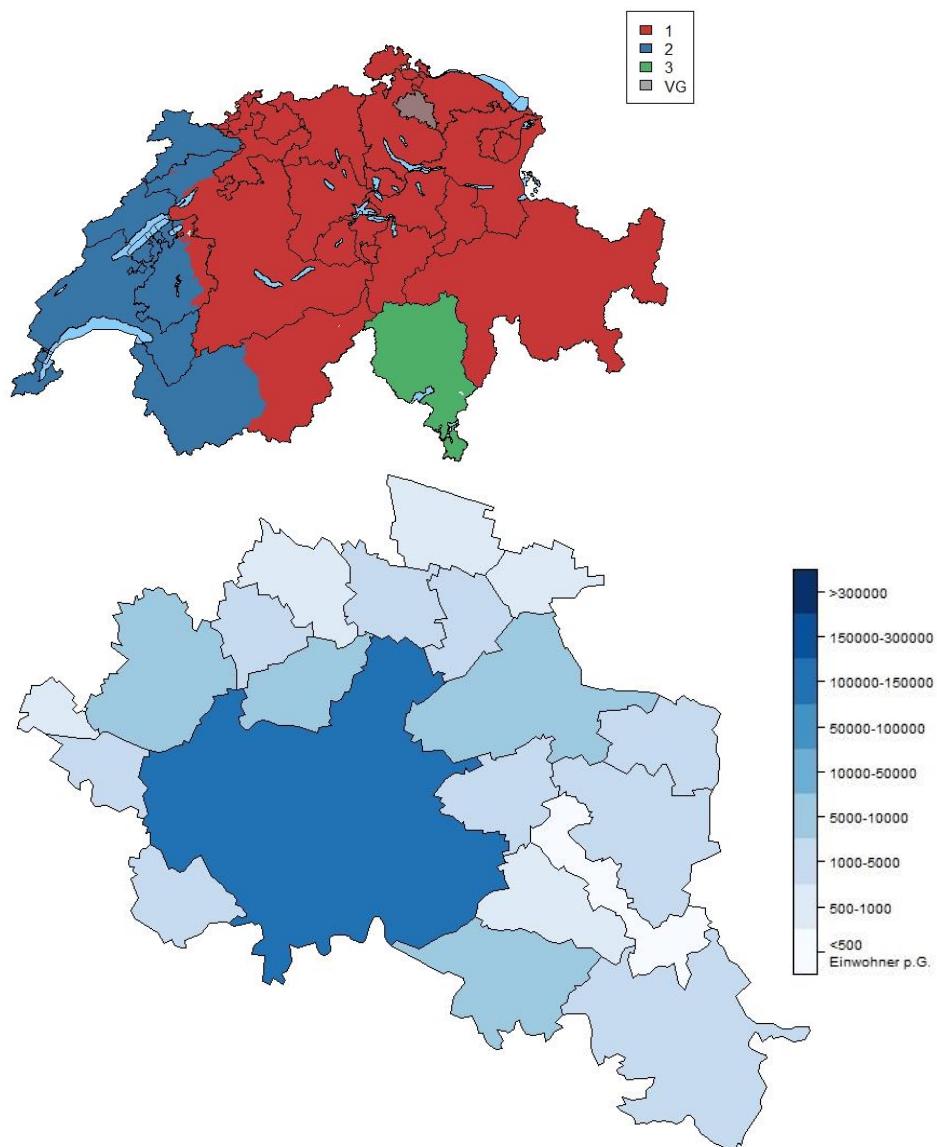
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	80	1026433	649159.4	114216.8

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt 0.2	Total 0.4	1.8
Beschäftigungseffekte [FTE]	3.4	5.0	1.5

Versorgungsgebiet Winterthur – 26 UKW



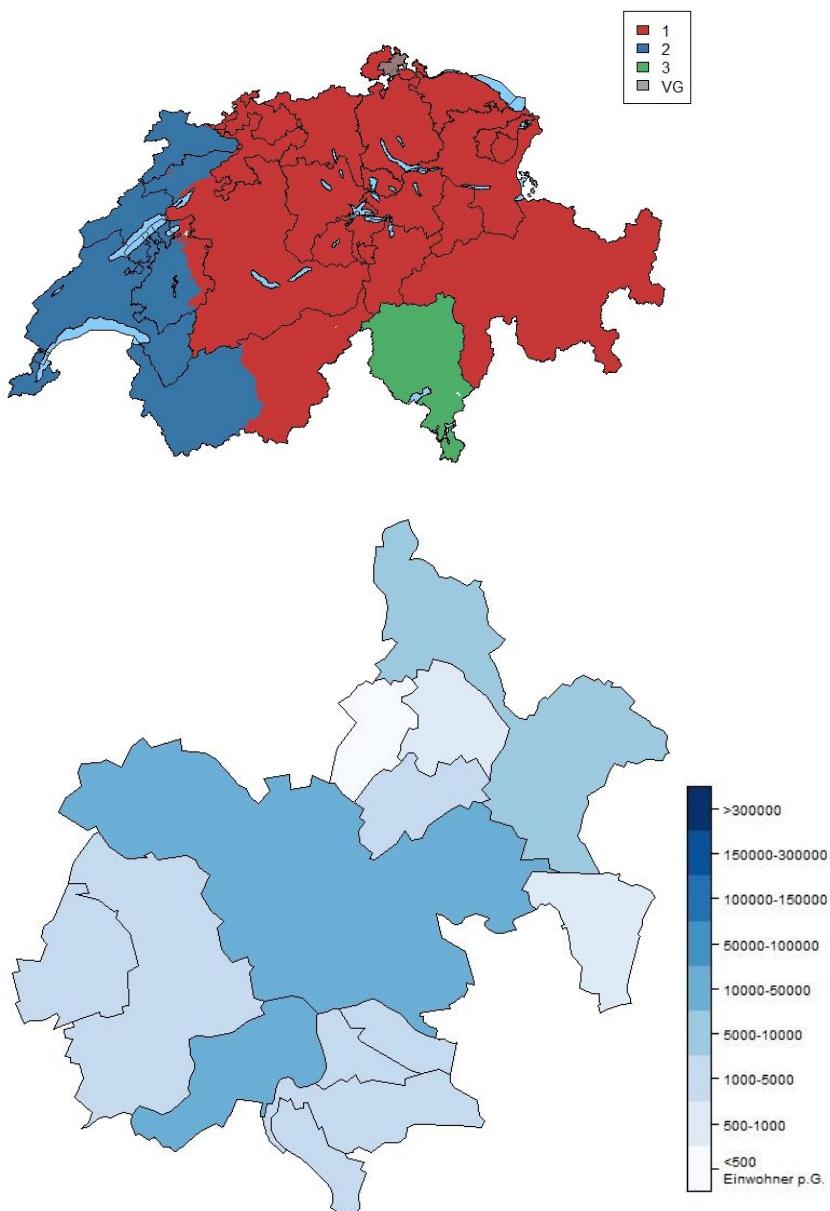
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	20	161863	65969.4	11491.9

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	0.4	0.5	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	7.5	8.5	1.1

Versorgungsgebiet Stadt Schaffhausen – 28 UKW



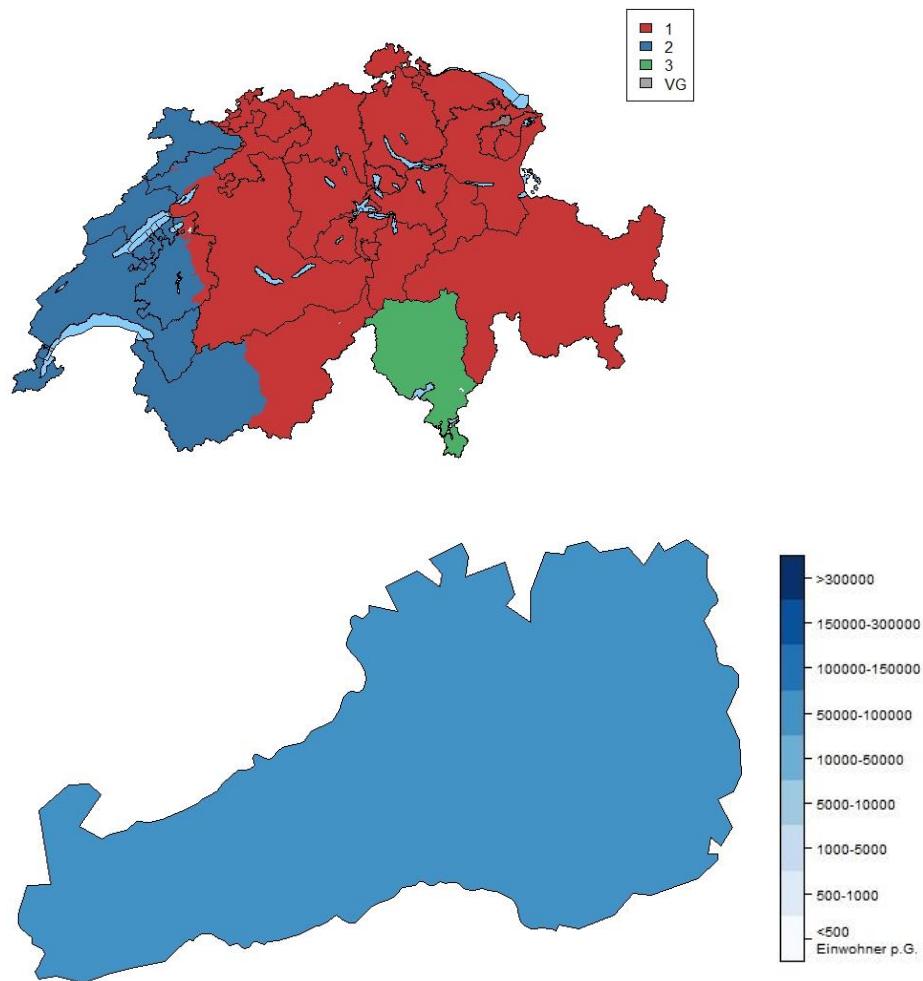
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	13	69106	31659.4	6220.2

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt	Total	1.8
Beschäftigungseffekte [FTE]	10.8	11.3	1.0

Versorgungsgebiet Stadt St. Gallen – 31 UKW



Allgemeine Kennzahlen

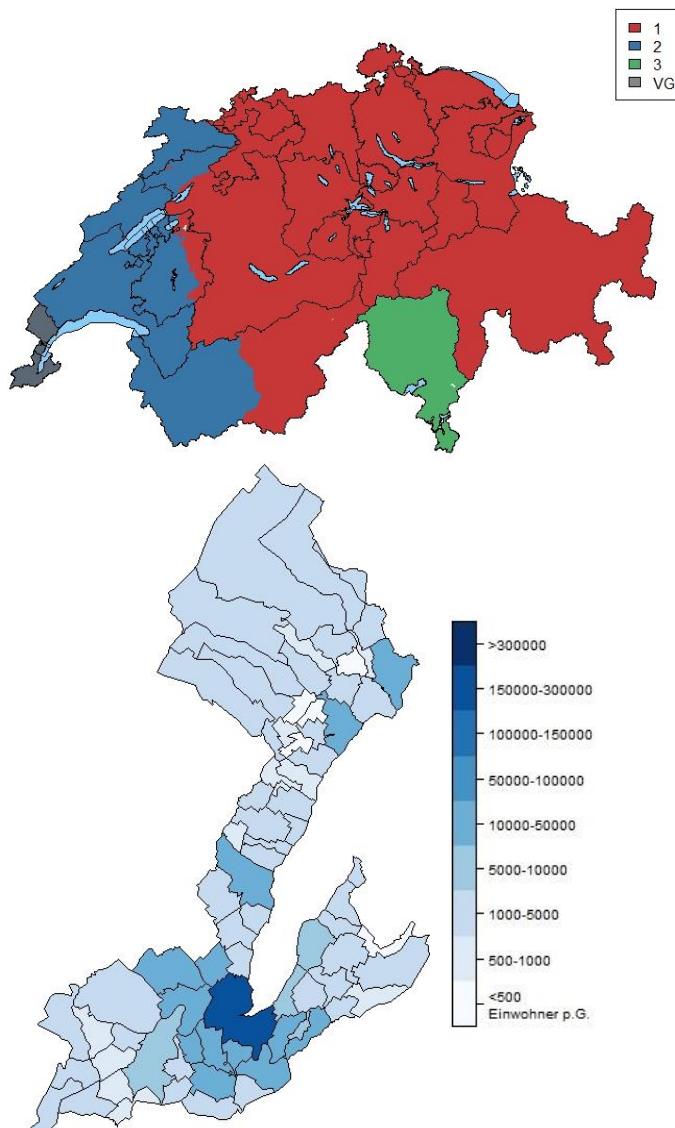
Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	1	75310	60098.7	9757.2

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt 0.4	Total 0.8	1.8
Beschäftigungseffekte [FTE]	12.00	14.7	1.2

6.2.4 Versorgungsgebiete Fernsehen (TV)

Versorgungsgebiet Genève – 01 TV



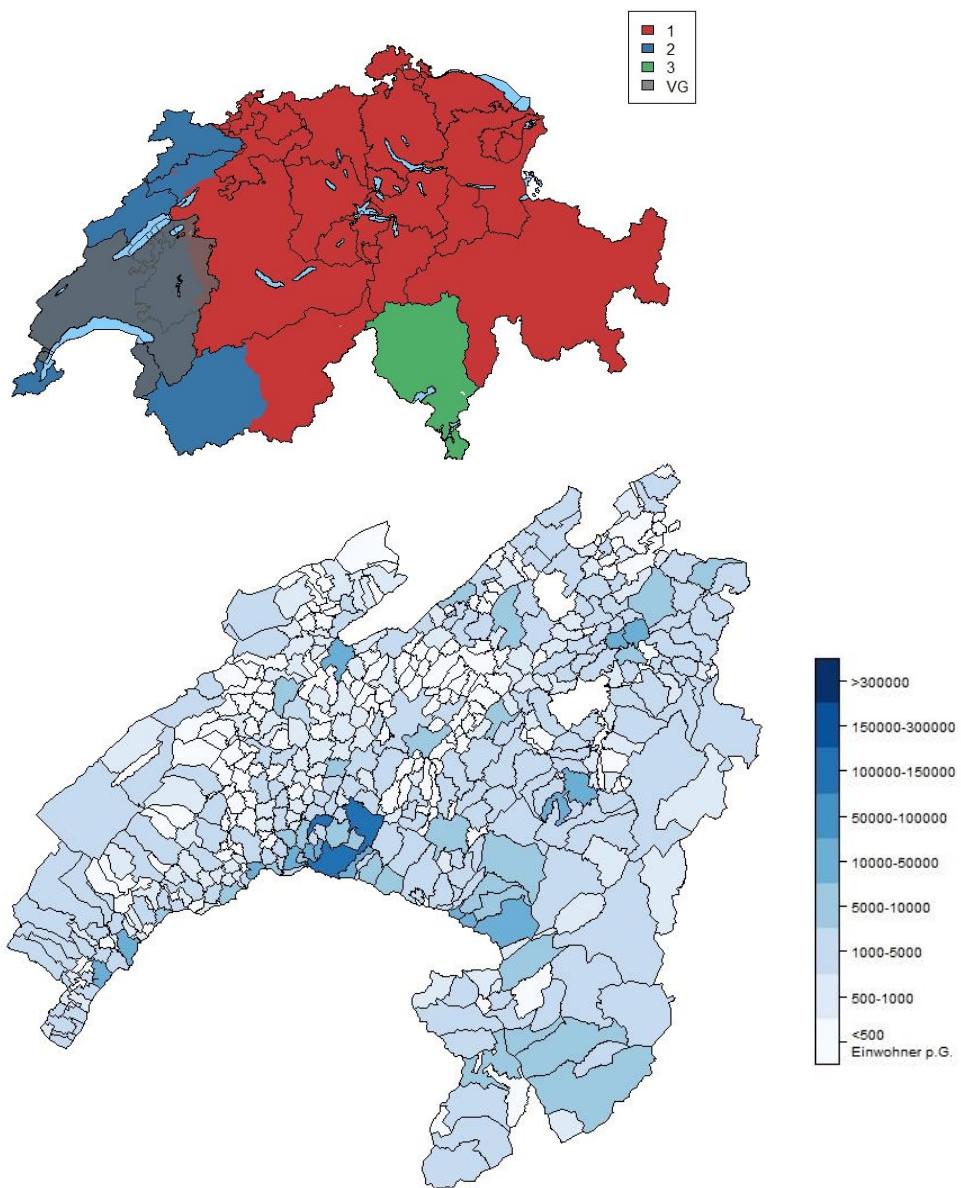
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	77	555784	314656.1	53667.4

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt	Total	2
Beschäftigungseffekte [FTE]	26.5	43.5	1.6

Versorgungsgebiet Vaud-Fribourg – 02 TV



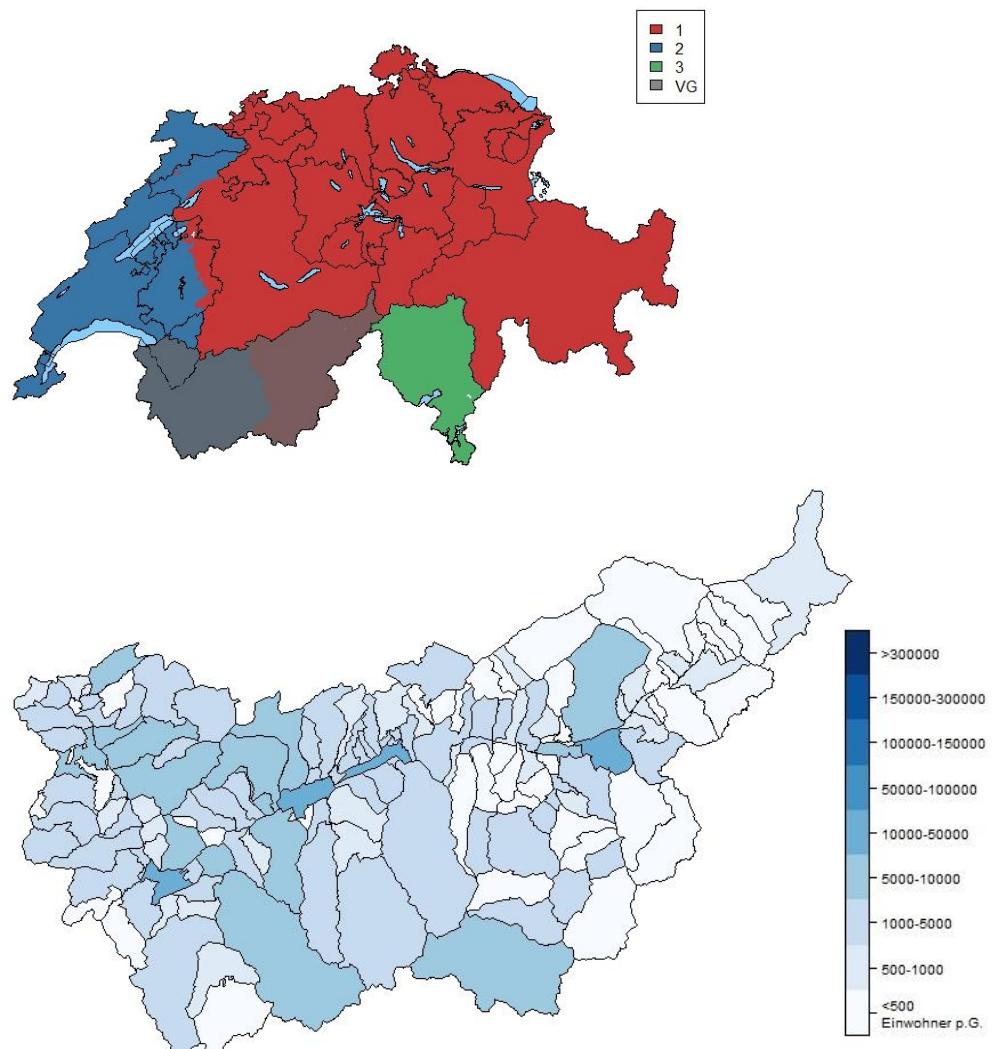
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	490	1109896	472328.3	70982.3

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	3.1	5.1	1.6
Beschäftigungseffekte [FTE]	42.00	58.0	1.4

Versorgungsgebiet Valais – 03 TV



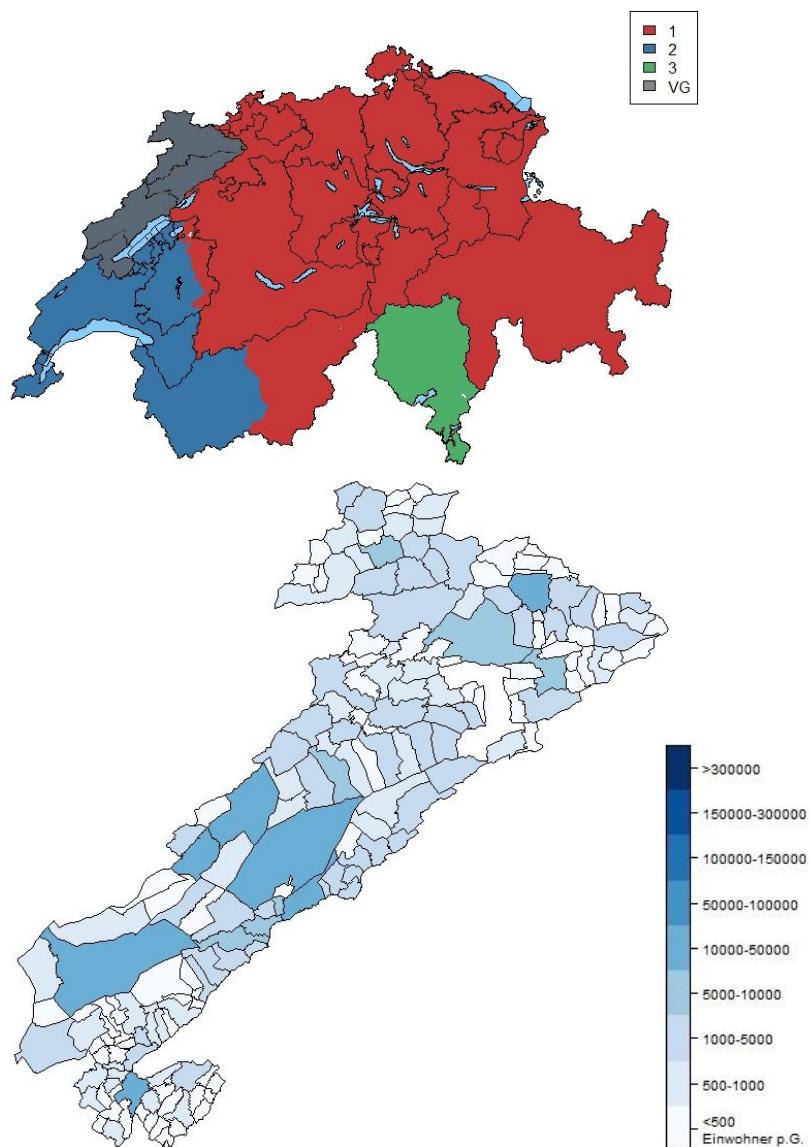
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	149	375437	146539.2	18994.7

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	5.5	7.0	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	52.2	64.1	1.2

Versorgungsgebiet Arc Jurassien – 04 TV



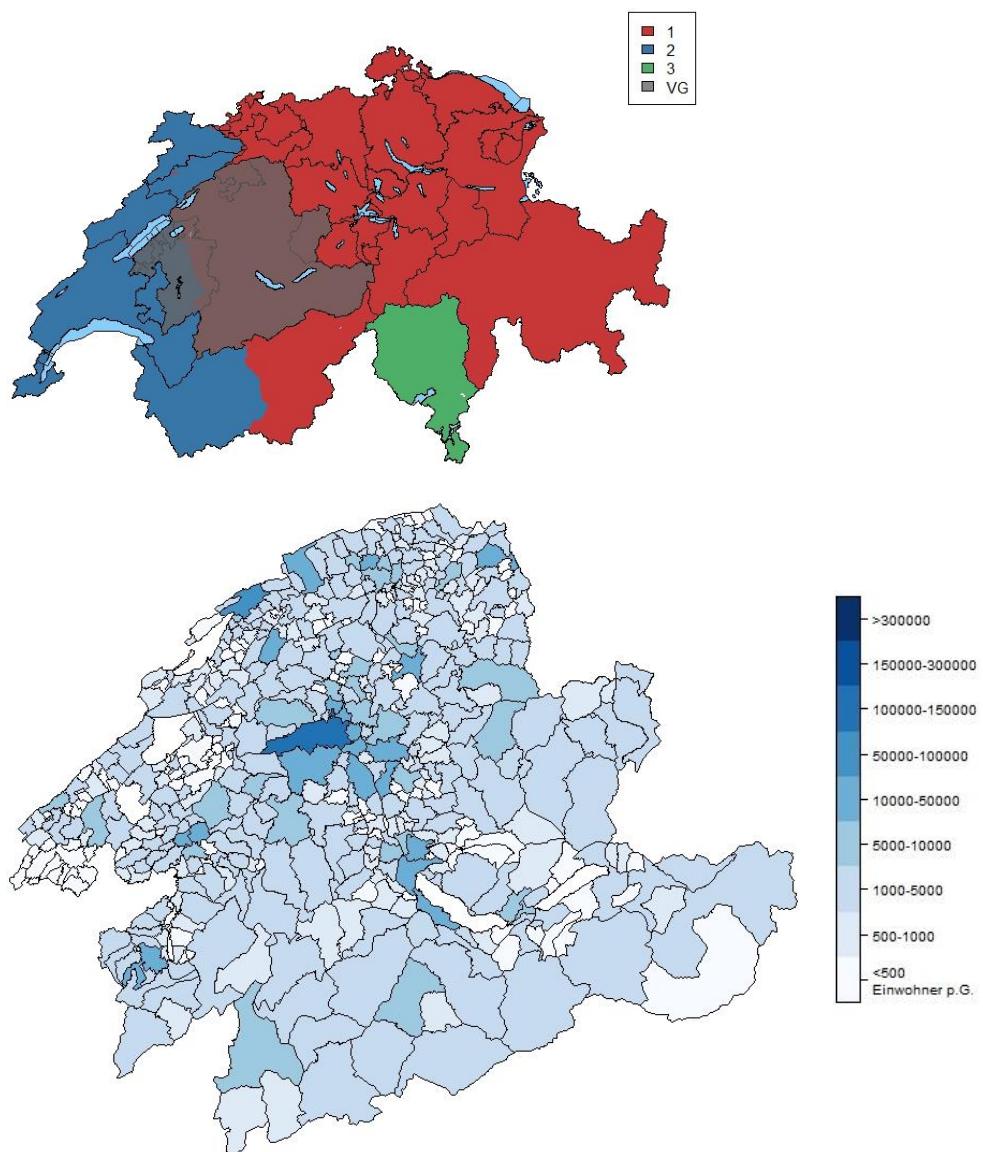
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 2 (F)	179	354201	160103.6	25132.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.6	3.6	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	21.6	29.8	1.4

Versorgungsgebiet Bern – 05 TV



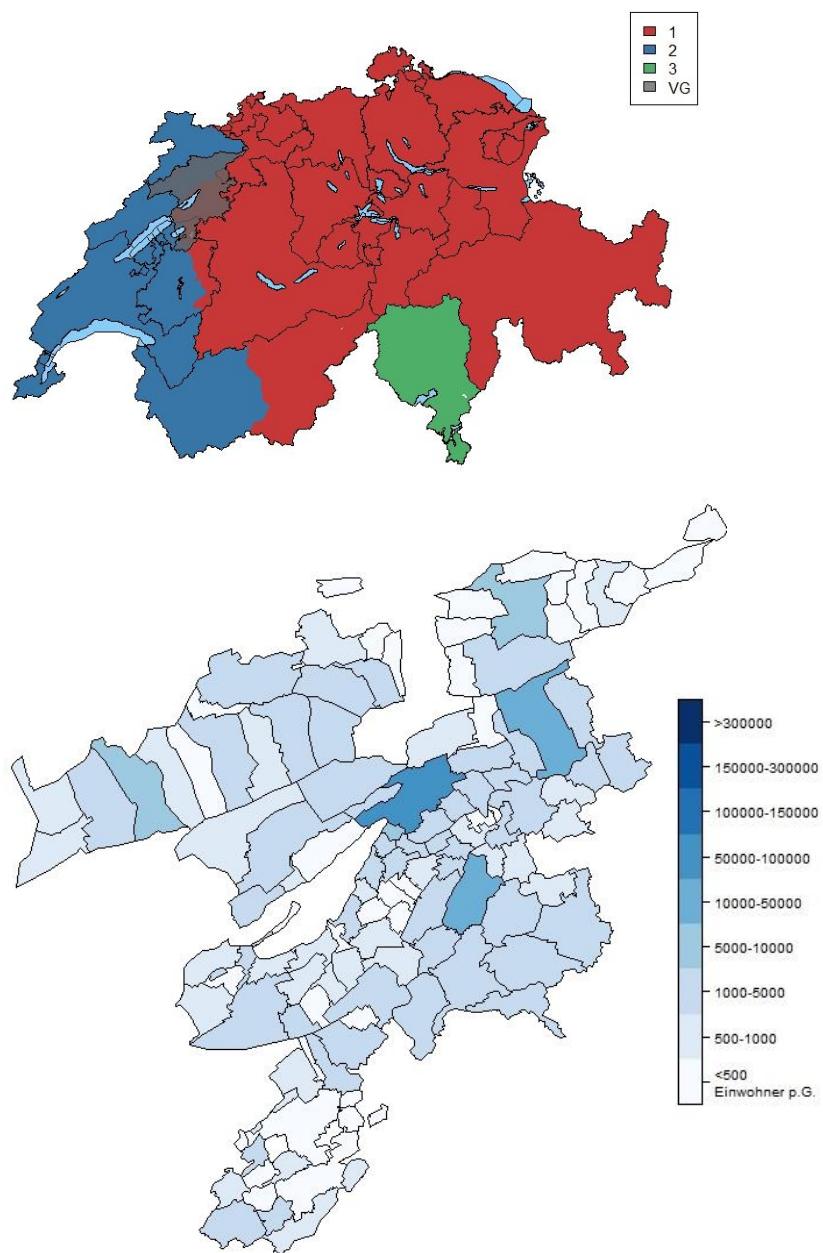
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	517	1382440	632898.8	98891.1

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	4.1	6.0	1.5
Beschäftigungseffekte [FTE]	29.3	44.7	1.5

Versorgungsgebiet Biel/ Bienne – 06 TV



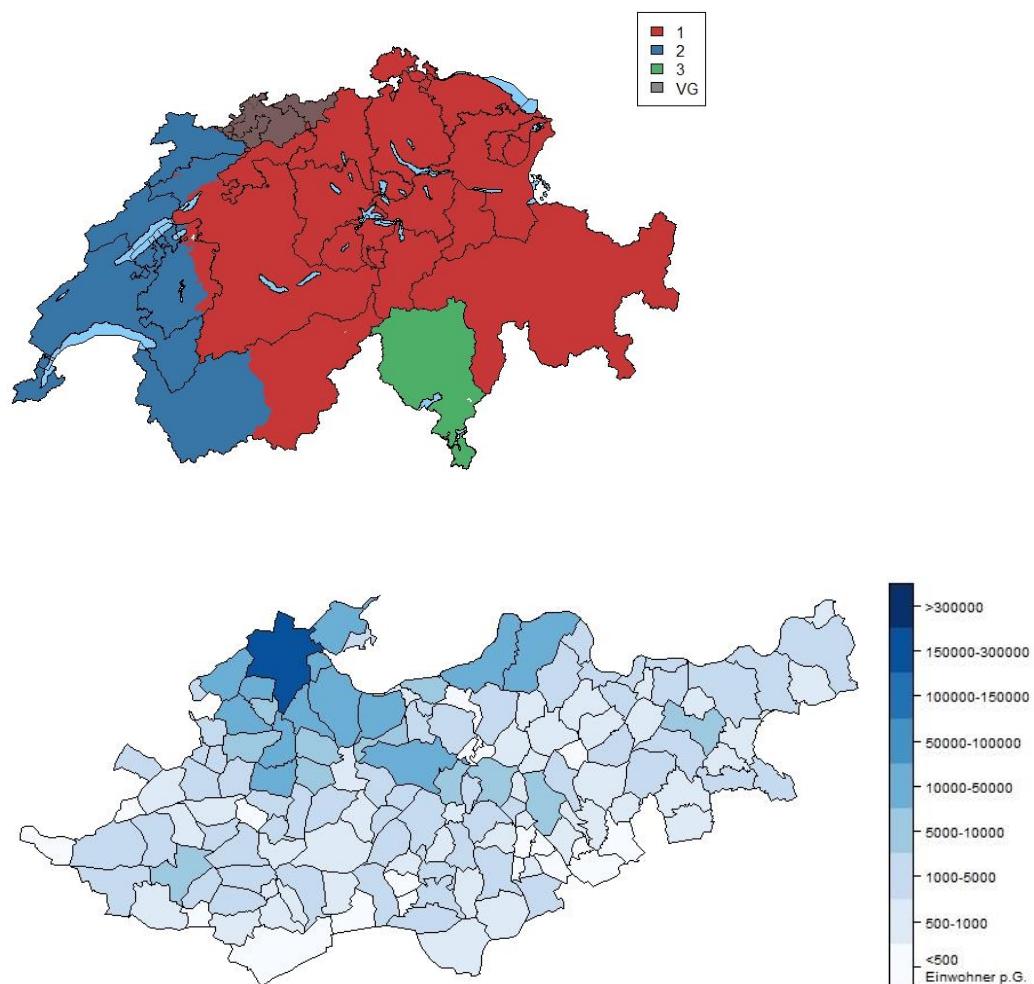
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 2 (F)	126	274606	108926.1	17602.7

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.6	3.2	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	16.7	21.9	1.3

Versorgungsgebiet Basel – 07 TV



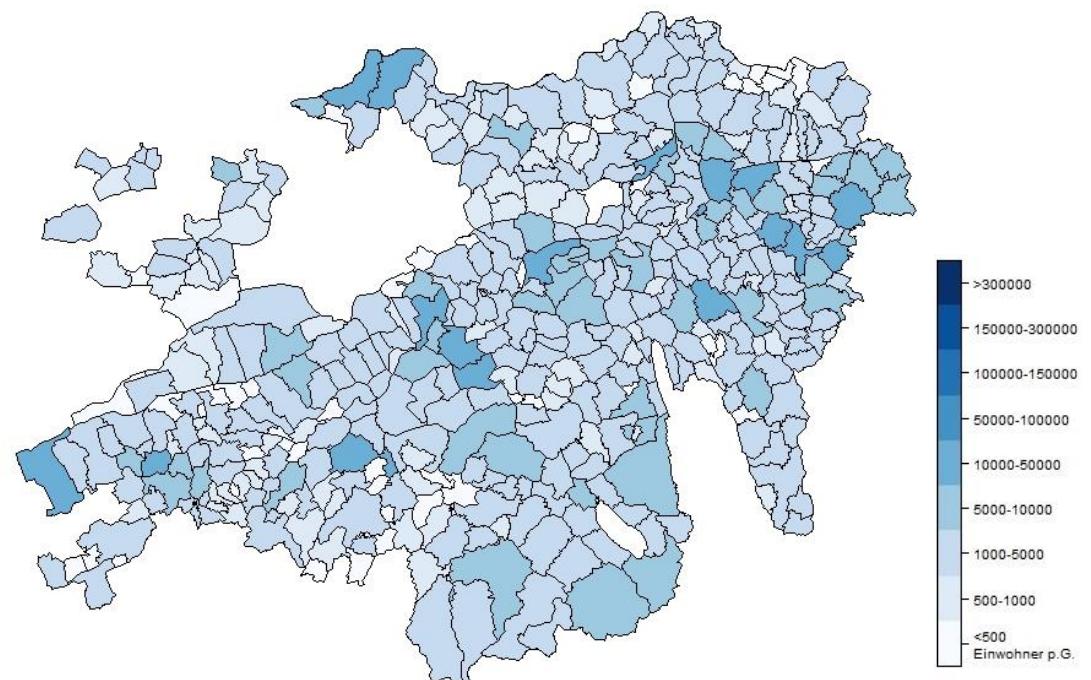
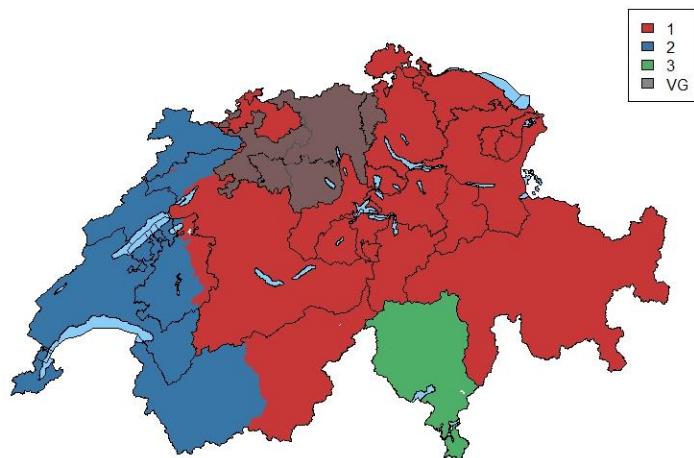
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	144	583715	314413.7	58189.0

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	5.4	7.3	1.4
Beschäftigungseffekte [FTE]	54.9	70.4	1.3

Versorgungsgebiet Aargau-Solothurn – 08 TV



Allgemeine Kennzahlen

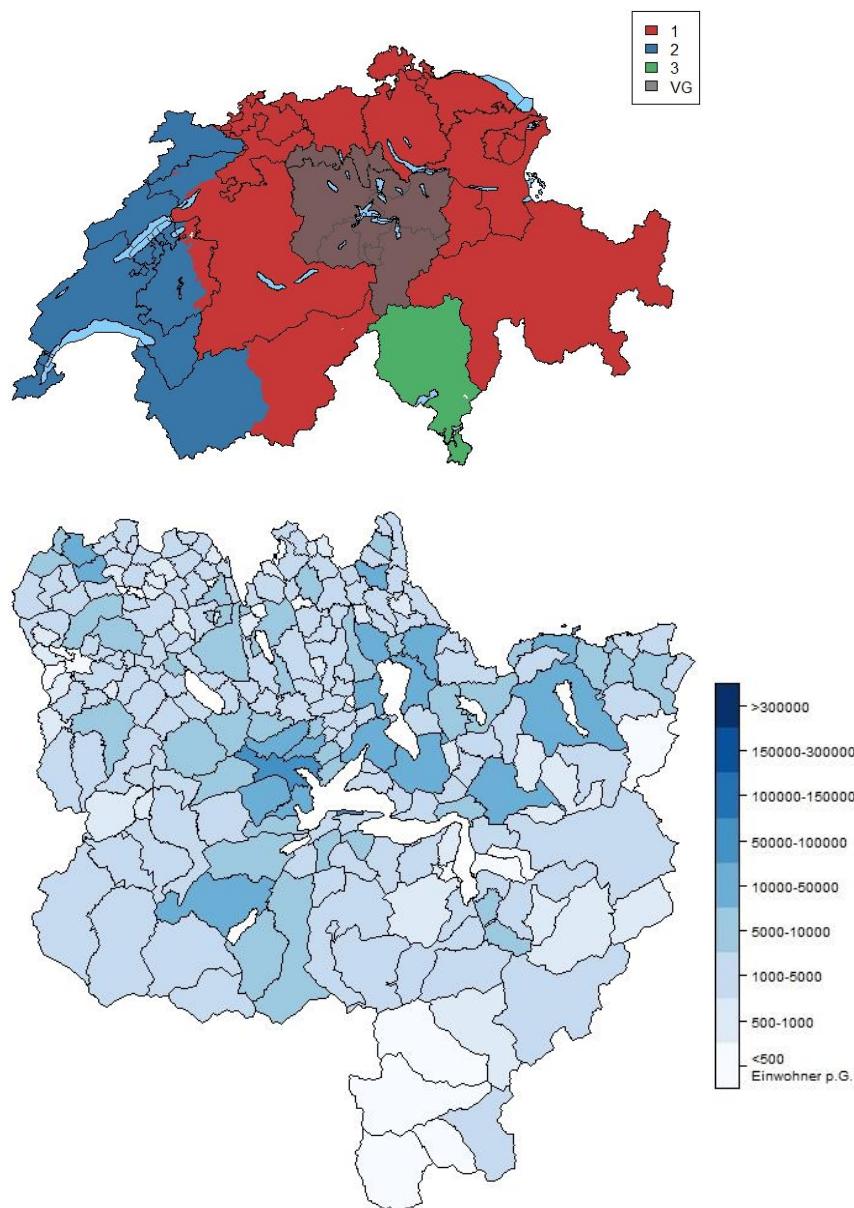
Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	441	1279357	530710.4	80596.7

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.8	5.4	1.9
Beschäftigungseffekte [FTE]	34.5	55.0	1.6

Versorgungsgebiet Innerschweiz – 09 TV

Allgemeine Kennzahlen

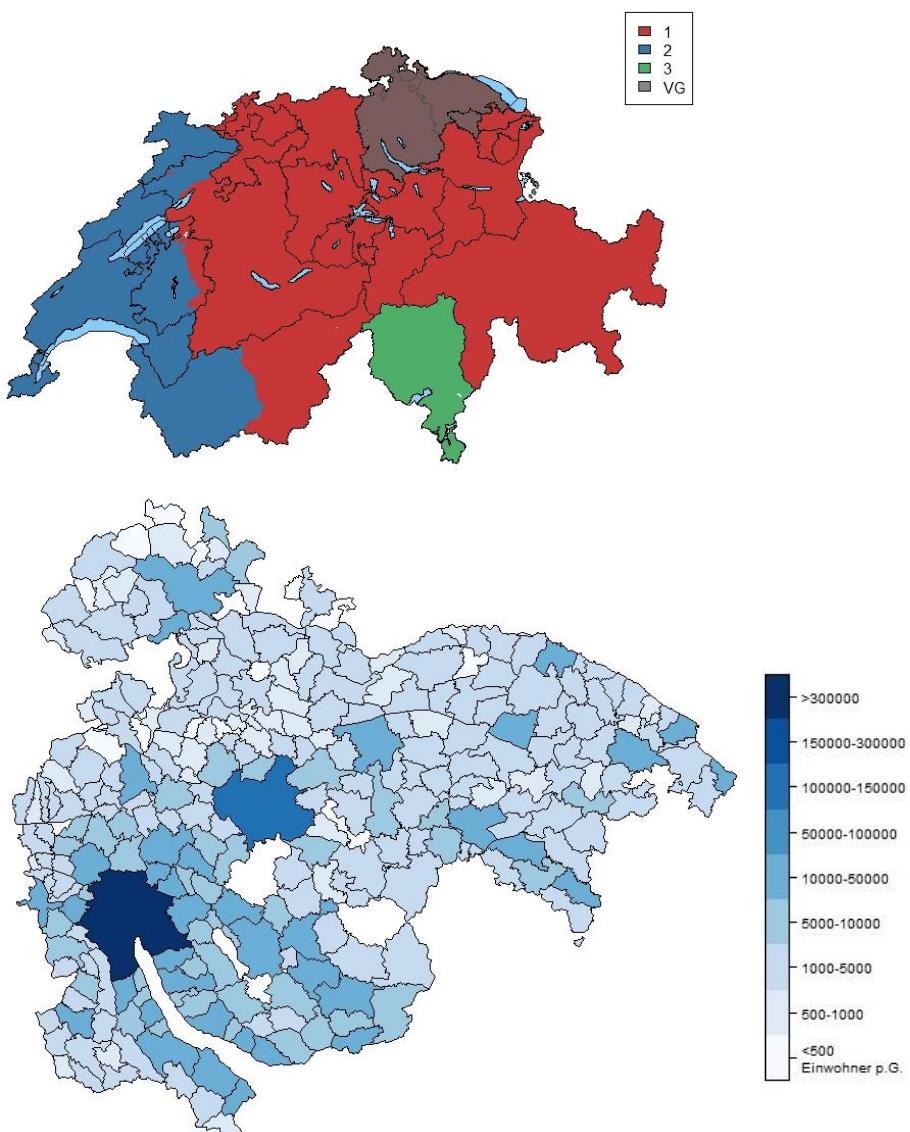


Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	230	974868	445960.3	67462.9

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt 5.8	Total 7.1	1.2
Beschäftigungseffekte [FTE]	40.0	49.8	1.2

Versorgungsgebiet Zürich-Nordostschweiz – 10 TV



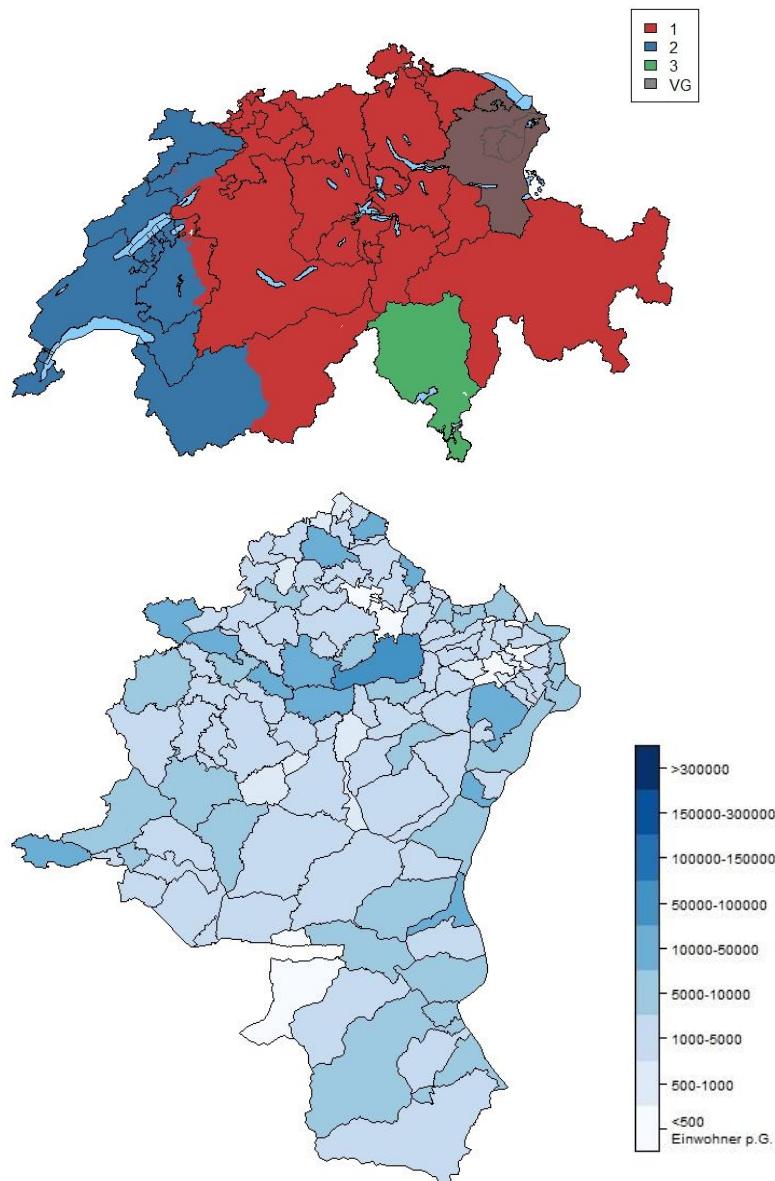
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	284	1858985	415046.3	69019.7

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	Direkt 2.1	Total 4.0	1.9
Beschäftigungseffekte [FTE]	37.2	52.7	1.4

Versorgungsgebiet Ostschweiz – 11 TV



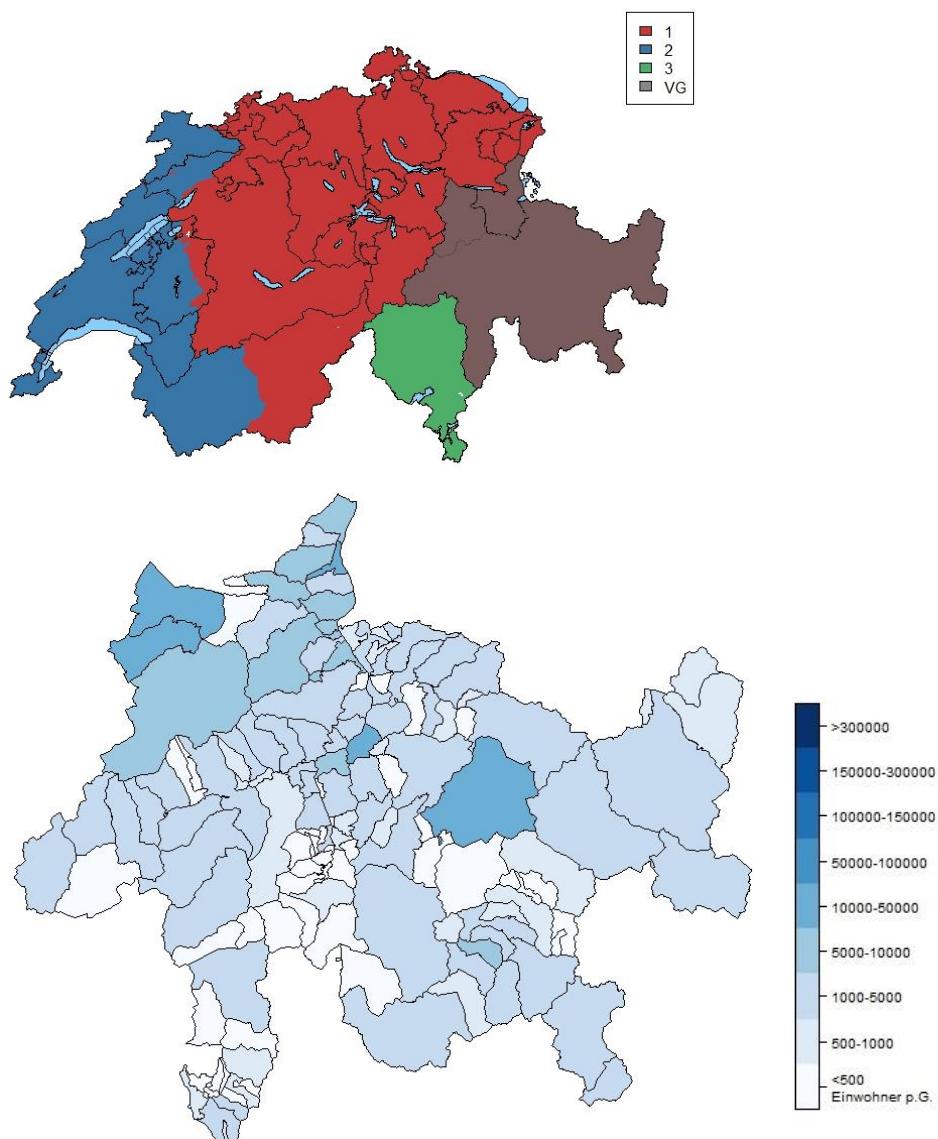
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	122	641315	283980.1	43219.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	3.8	4.8	1.3
Beschäftigungseffekte [FTE]	27.9	36.0	1.3

Versorgungsgebiet Südostschweiz – 12 TV



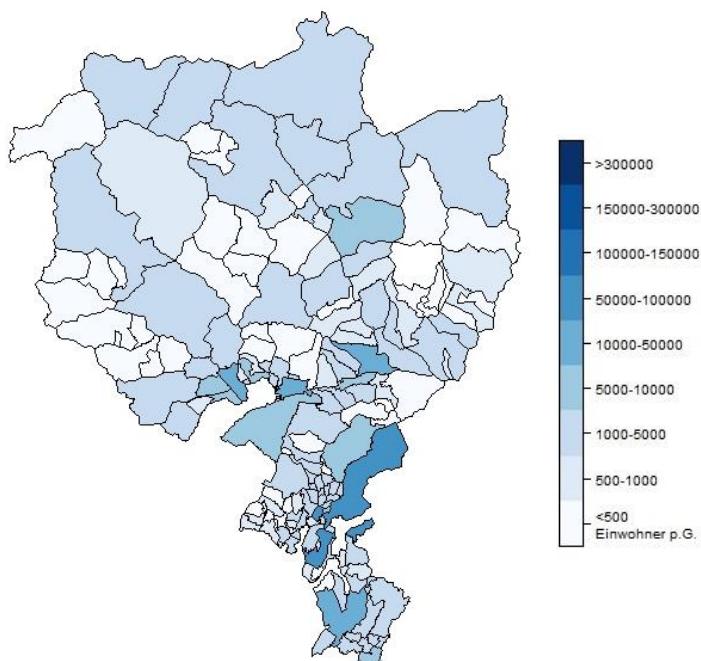
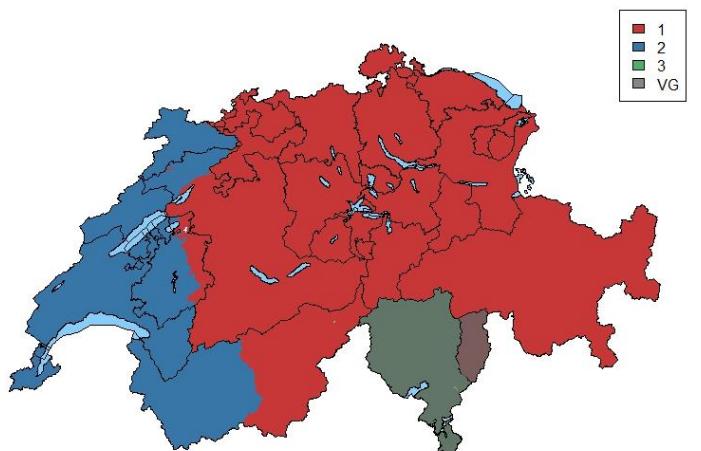
Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D)	140	306744	146264.7	20721.9

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	2.4	4.0	1.7
Beschäftigungseffekte [FTE]	23.6	36.4	1.5

Versorgungsgebiet Tessin – 13 TV



Allgemeine Kennzahlen

Sprachregion	Anzahl Gemeinde	Anzahl Einwohner	Anzahl Arbeitsplätze [FTE]	BIP [Mio. CHF]
Sprachregion 1 (D) & 3 (I)	148	358514	181853.8	27780.6

Ergebnisse der Wirkungsanalyse

Effekte	Effekte		Multiplikator
	Direkt	Total	
Wertschöpfungseffekte [Mio. CHF]	3.6	5.3	1.5
Beschäftigungseffekte [FTE]	46.4	59.7	1.3

7 Zusammenfassung: Das Wichtigste in Kürze

- Der gebührenfinanzierte mediale Service public produziert Dienstleistungen im Wert von 1.8 Milliarden Franken.
- Der gebührenfinanzierte mediale Service public schafft in der Schweiz rund 6'800 Arbeitsplätze
- Der gebührenfinanzierte mediale Service public erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von fast einer Milliarde Franken.
- Im Vergleich mit anderen Branchen erwirtschaftet der gebührenfinanzierte mediale Service public beinahe so viel Wertschöpfung wie die Textil- und Bekleidungsindustrie zusammen und ist gemessen an der Wertschöpfung fast doppelt so gross wie die Agrochemie.
- Von der wirtschaftlichen Tätigkeit des medialen Service public profitieren auch Unternehmen aus anderen Branchen, beispielsweise die audiovisuelle Industrie.
- Insgesamt betragen die Kosten für externe Produktionsfaktoren im Jahr 2015 rund 851 Millionen Franken. Damit wird fast jeder zweite eingenommene Franken (Produktionswert) für externe Aufträge verwendet. Davon profitieren zahlreiche Unternehmen der Schweiz (indirekte Effekte).
- Zusätzlich profitiert lokaler Handel und Gewerbe davon, dass ein Teil der Arbeitnehmereinkommen in Höhe von rund 723 Millionen Franken in Form von Konsumausgaben vor Ort in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurückfliessen (induzierte Effekte).
- Insgesamt entstehen bei Unternehmen anderer Branchen 840 Millionen Franken an Wertschöpfung. Damit werden rund 6'700 Arbeitsplätze in anderen Branchen generiert und gesichert.
- Insgesamt ist in der Schweiz mit der wirtschaftlichen Tätigkeit des medialen Service public eine Bruttowertschöpfung von 1.8 Milliarden Franken verbunden.
- Durch die mit dem medialen Service public ausgelöste volkswirtschaftlichen Leistung entstehen insgesamt rund 13'500 Arbeitsplätze.
- Pro Franken Wertschöpfung, der vom medialen Service public (SRG und konzessionierte gebührenfinanzierte Lokalradios und Regionalfernsehen) erwirtschaftet wird, entstehen nochmals 90 Rappen Wertschöpfung bei Schweizerischen Unternehmen aus anderen Branchen.
- Pro Arbeitsplatz bei der SRG und anderen konzessionierten Veranstaltern des medialen Service public entsteht nochmals ein weiterer Arbeitsplatz bei Schweizerischen Unternehmen aus anderen Branchen.
- Auch in den verschiedenen Sprachregionen und zahlreichen Versorgungsgebieten lassen sich substanzielle wirtschaftliche Effekte nachweisen. Die volkswirtschaftlichen Effekte fallen im französisch- und italienischsprachigen Gebiet in Bezug auf die Bevölkerungsanteile überproportional stark aus.
- Die höchste gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat der mediale Service public in der italienisch-sprachigen Schweiz. Dort beträgt beispielsweise der Anteil an der gesamten Beschäftigung 1.2 Prozent. Der gesamte Wertschöpfungseffekt entspricht gut einem Prozent der gesamten regionalen Wirtschaftsleistung.
- Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des medialen Service public entsteht insgesamt in der Schweiz eine Bruttowertschöpfung von 1.42 CHF
- Pro Gebührenfranken an die Unternehmen des medialen Service public entsteht in der Schweiz bei Unternehmen in anderen Branchen eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von 67 Rappen
- Jede Gebührenmillion schafft in der Schweiz rund 10 Arbeitsplätze.

BAKBASEL steht als unabhängiges Wirtschaftsforschungsinstitut seit 36 Jahren für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

www.bakbasel.com